
BACHELORARBEIT

Herr
Nikolai Aleis

**Chancen und Risiken des Tou-
rismuswachstums in Thailand**

2017

BACHELORARBEIT

Chancen und Risiken des Tourismuswachstums in Thailand

Autor
Herr Nikolai Aleis

Studiengang:
Business Management

Seminargruppe:
BM13wT1-B

Erstprüfer:
Frau Prof. Susanne Günther

Zweitprüfer:
Herr Timo Förster

Einreichung:
Idstein, den 9. Januar 2017

BACHELOR THESIS

Opportunities and Threats of Tourism Growth in Thailand

author:

Mr. Nikolai Aleis

course of studies:

Business Management

seminar group:

BM13wT1-B

first examiner:

Mrs. Prof. Susanne Günther

second examiner:

Mr. Timo Förster

submission:

Idstein, 9th of January 2017

Bibliografische Angaben

Aleis, Nikolai:

Chancen und Risiken des Tourismuswachstums in Thailand

Opportunities and Threats of Tourism Growth in Thailand

55 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2017

Abstract

Die vorliegende Bachelorarbeit untersucht das Phänomen Tourismus in der Destination Thailand. Basierend auf der Fachliteraturrecherche wurden die Bereiche untersucht, in denen sich der Tourismus ereignet: Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass der Tourismus in Thailand insbesondere wirtschaftliche Stärken und sozioökologische Schwächen aufweist. Die durchgeführte SWOT-Analyse lieferte dabei eine aufschlussreiche Darstellung der mit dem Tourismus verbundenen Chancen und Risiken.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
Abkürzungsverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	IV
1 Einleitung.....	1
2 Destination Thailand.....	3
3 Bedeutung von Tourismus in Thailand	8
3.1 Politik und Tourismus.....	8
3.2 Wirtschaftliche Bedeutung von Tourismus in Thailand	15
3.3 Soziokulturelle Strukturen und Tourismus	24
3.4 Ökologische Strukturen und Tourismus.....	31
4 SWOT Analyse – Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken	40
4.1 Stärken und Schwächen	40
4.2 Chancen und Risiken	43
5 Maßnahmen der Regierung zur Steuerung des Tourismus	48
6 Fazit.....	53
Literaturverzeichnis	V
Eigenständigkeitserklärung	XVII

Abkürzungsverzeichnis

AMLO	Anti-Money-Laundering Organization
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CPI	Corruption Perceptions Index
DMCR	Department of Marine and Coastal Resources
DoT	Department of Tourism
FDI	Foreign Direct Investment
GMS	Greater Mekong Sub-region
HIV	Human Immunodeficiency Virus
IUNC	International Union for Conservation of Nature
MICT	Ministry of Information, Culture and Tourism
MOT	Ministry of Tourism
MoTS	Ministry of Tourism and Sports
PCD	Pollution Control Department
R&R	Rest and Recreation Area
RFD	Royal Forestry Department
SWOT-Analyse	Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats Analysis
TAT	Tourism Authority of Thailand
TCT	Tourism Council of Thailand
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
UNICEF	United Nations Children's Fund
UNSD	United Nations Statistics Division
UNWTO	United Nations World Tourism Organization
VNAT	Viet Nam National Administration of Tourism
WTTC	World Travel and Tourism Council

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Internationale Touristenankünfte Thailand 2001-2015	5
Abbildung 2: Map of Thailand	6
Abbildung 3: Internationale Touristenankünfte Thailand 2010-2015	10
Abbildung 4: Querschnittsbereiche der Tourismuspolitik	11
Abbildung 5: Träger der Tourismuspolitik in Thailand	13
Abbildung 6: Wertschöpfung der Wirtschaftssektoren in Thailand	16
Abbildung 7: Arbeitslosenrate 2013-2014 in Hunderttausend	23
Abbildung 8: SWOT-Analyse	40

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Stärken und Schwächen im thailändischen Tourismus	40
Tabelle 1: Chancen und Risiken des Tourismus in Thailand	44

1 Einleitung

Der internationale Tourismus hat in den letzten 60 Jahren eine rasante Entwicklung erlebt. Die Zahl der Auslandsreisenden hat stark zugenommen. Während im Jahr 1950 nur 25 Millionen Personen ins Ausland gereist sind, waren es 2014 über eine Milliarde.¹ Auch die Zukunftsprognose der Welttourismusorganisation (UNWTO) sieht den Tourismus als wachsenden Industriezweig. Bis zum Jahr 2030 wird ein Anstieg der Auslandsreisenden auf knapp 2 Milliarden geschätzt.²

Insgesamt ist die Tourismusbranche der größte Wirtschaftszweig der Welt und hat einen 10 prozentigen Anteil am globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP).³ 2015 wurden 7,2 Billionen US Dollar durch den Tourismus erwirtschaftet.⁴ Weltweit arbeiten 284 Millionen Angestellte in touristischen Unternehmen, dies entspricht einem Elftel aller Angestellten weltweit.⁵ Auch in Thailand stellt der Tourismus mit 10 Prozent Anteil am nationalen BIP und zwei Millionen Arbeitsplätzen eine bedeutende Wirtschaftsgröße dar.⁶

In den letzten 25 Jahren fand in Thailand ein starkes und kontinuierliches Tourismuswachstum statt. Von 1990 bis 2015 stieg die Zahl der touristischen Ankünfte um 25 Millionen, von fünf auf 30.⁷ Tourismus ereignet sich generell im wirtschaftlichen-, soziokulturellen und ökologischen Kontext.⁸ Trotz der wirtschaftlich positiven Effekte die der Tourismus bringt, haben sich mit dem Tourismuswachstum auch Probleme entwickelt, die überwiegend im soziokulturellen und ökologischen Umfeld bestehen.

Hier soll die Arbeit ansetzen: Um auch in Zukunft die Attraktivität der Urlaubsdestination Thailand aufrechtzuerhalten, ist es wichtig die Probleme sowie die Zusammenhänge zwischen Tourismus, Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt zu kennen.

Als zentrale Forschungsfrage der Arbeit geht hervor:

¹ Vgl. UNWTO 2015

² Vgl. Ebd.

³ Vgl. WTTC 2016

⁴ Vgl. Ebd.

⁵ Vgl. Ebd.

⁶ Vgl. WTTC 2015

⁷ Vgl. DoT 2015

⁸ Vgl. Breidenbach, 2002, S. 131

Welchen Einfluss hat der Tourismus auf Land, Bevölkerung und Umwelt und welche Chancen und Risiken ergeben sich aus dem Tourismus?

Das Ziel der Arbeit ist es das Phänomen Tourismus in Thailand zu untersuchen. Im Vordergrund steht die analytische Darstellung der Bereiche in denen der Tourismus sich ereignet. Die Fachliteraturrecherche stellt dabei die Basis der Arbeit dar.

Um einen allgemeinen Überblick über das Land und die Urlaubsdestination Thailand zu vermitteln, wird in Kapitel zwei die Entstehung des Tourismus erläutert. Anschließend folgt eine tourismusgeographische Abgrenzung der einzelnen Urlaubsregionen des Landes.

In Kapitel drei wird untersucht, welche Stärken und Schwächen der Tourismus für Thailand hat. Dabei wird zuerst kurz die aktuelle politische Situation erläutert, gefolgt von einem Abriss der thailändischen Tourismuspolitik. Danach wird dargestellt, welchen Beitrag der Tourismus zur Förderung der Wirtschaft leistet und welche Auswirkungen er auf die Gesellschaft und Umwelt hat.

In Kapitel vier werden aus den zuvor erläuterten Stärken und Schwächen des thailändischen Tourismus Chancen und Risiken formuliert sowie mögliche Handlungsempfehlungen skizziert. Die Darstellung erfolgt in Form der SWOT-Analyse.

Um die Arbeit abzuschließen, werden im fünften Kapitel Maßnahmen geschildert, die die thailändischen Behörden treffen, um die Chancen des Tourismus zu fördern und die Risiken zu minimieren.

2 Destination Thailand

Das Königreich Thailand ist ein Staat in Südostasien mit der Staatsform der konstitutionellen Monarchie. Der König übernimmt nur Repräsentativaufgaben und hat keinen politischen Einfluss. Die Staatsgewalt geht vom Volk aus und ist in drei Teilgewalten, die Legislative, Exekutive und Judikative unterteilt. Die Legislative Regierung besteht aus zwei Kammern, dem Abgeordnetenhaus und dem Senat. Die Exekutive Regierung besteht aus dem Premierminister, der von den Abgeordneten gewählt wird und dem Kabinett, welchem die Repräsentanten der einzelnen Ministerien angehören. Der Premierminister repräsentiert das Land Außenpolitisch sowie Innenpolitisch. Die Judikative Regierung besteht aus Zivilgerichten, Verwaltungsgerichten, Militärgericht und Verfassungsgericht.⁹

Der bisher amtierende König Bhumibol Adulyadej ist im Alter von 88 Jahren am 13. Oktober 2016 verstorben.¹⁰ Er war der dienstälteste Monarch der Welt und aufgrund seines starken und vielfältig ausgeprägtem sozialen Engagement bei der thailändischen Bevölkerung sehr beliebt.¹¹ Sein Sohn Maha Vajiralongkorn wird die Thronfolge antreten.¹² Thailand befindet sich des Weiteren seit dem Militärputsch im Mai 2014 unter militärischer Führung.¹³

Nachbarstaaten Thailands sind Myanmar, Laos, Kambodscha und Malaysia. Es grenzt an zwei Meere, die Andamanensee und den Golf von Thailand. Im Jahr 2015 leben circa 67,2 Millionen Menschen in Thailand.¹⁴ Die Staatswährung ist der Thai Baht, der im November 2016 mit 0,38 Baht Gegenwert zu einem Euro steht.¹⁵ Der Buddhismus ist mit einem Anteil von circa 95 Prozent die weitverbreitetste Religion im Land. Die restlichen fünf Prozent sind unterteilt in den Islam (circa vier Prozent), der überwiegend im Süden des Landes vertreten wird und dem Christentum, Hinduismus und Animismus mit einem Prozent Anteil.¹⁶

⁹ Vgl. Tourismusthailand.org o. D.

¹⁰ Vgl. Auswärtiges Amt 12/2016

¹¹ Vgl. Welt.de 17.10.2016

¹² Vgl. Ebd.

¹³ Vgl. Zeit.de 22.05.2014

¹⁴ Vgl. Worldbank.org o. D.

¹⁵ Vgl. Finanzen.net o. D.

¹⁶ Vgl. Auswärtiges Amt 2016

König Mongkut und König Chulalongkorn legten Mitte des 19. Jahrhunderts durch Modernisierungsreformen den Grundstein für den internationalen Tourismus in Thailand.¹⁷ Durch wirtschaftspolitische Maßnahmen, wie der Politik der offenen Tür, konnte eine westlich orientierte Tourismusstruktur geschaffen werden. So wurde z.B. der Bau von Hotels und die Erstellung von Reiseangeboten nach den Wertmaßstäben der westlichen Kultur ermöglicht.¹⁸

Das Wachstum des Tourismus blieb jedoch bis 1965 stark eingeschränkt. Mit Ausbruch des Vietnamkrieges schlug ein neues Zeitalter des Tourismus in Thailand. Die Amerikaner errichteten im Land Militärbasen. Durch die Präsenz der amerikanischen Militärs setzte ein infrastruktureller und wirtschaftlicher Boom ein.¹⁹ Restaurants, Bars, Nachtclubs, ganze Vergnügungs- und Erholungsviertel wurden für die Soldaten erbaut, sog. „Rest and Recreation Area's“ (R&R), in denen sie sich von ihren Einsätzen erholen konnten. Durch die Hilfsmaßnahmen und Gelder, die die Amerikaner investierten, wurden grundlegende Strukturen für den heutigen Tourismus geschaffen.²⁰

Thailand wurde nach und nach touristisch immer weiter erschlossen. Phuket im Süden, Bangkok in der Mitte und Chiang Mai im Norden waren die zentralen Ausgangspunkte, von denen der Tourismus in die umliegenden Regionen ausstrahlte.²¹ Nicht nur durch die Soldaten, sondern auch durch die mediale Berichterstattung in der westlichen Welt, die vor allem die kulturelle und exotische Seite des Landes zeigte, wurden international Touristen gewonnen.²²

Um das Ausmaß des Tourismuswachstums in Thailand zu veranschaulichen zeigt die folgende Abbildung alle touristischen Ankünfte nach Thailand von 2001 bis 2015.

¹⁷ Vgl. Kontogeorgopoulos, 1998, S. 226

¹⁸ Ebd., S.226

¹⁹ Ebd., S.227

²⁰ Ebd., S.227

²¹ Ebd., S.227

²² Ebd., S.228



Abbildung 1: Internationale Touristenankünfte 2001-2015 Thailand²³

Thailand ist mit knapp 30 Millionen Touristenankünften im Jahr 2015 eines der beliebtesten Reiseziele internationaler Urlauber.²⁴ Die Hauptstadt Bangkok, die nahegelegene Küstenstadt Pattaya und die Insel Phuket im Süden des Landes sind, gemessen an der Zahl der über Nacht Besucher, die weltweit beliebtesten Destinationen internationaler Reisender.²⁵ Insbesondere das tropische Klima, die schöne Natur und die exotische Kultur locken viele Touristen an, aber auch der Sextourismus spielt eine bedeutende Rolle im thailändischen Tourismus.²⁶

²³ Eigene Darstellung, Quelle: DoT 2016

²⁴ Vgl. UNWTO 2016

²⁵ Vgl. Tatnews.org 04.02.2016

²⁶ Vgl. Vorlaufer, 2009, S. 205

Tourismusgeographisch kann Thailand drei Regionen abgegrenzt werden, Zentral-Thailand, Süd-Thailand und Nord-Thailand.²⁷



Abbildung 2: Map of Thailand²⁸

In Zentral-Thailand befindet sich die Hauptstadt Bangkok mit zwei internationalen Flughäfen.²⁹ Bangkok ist die Hauptanlaufstelle der meisten internationalen Touristen.³⁰ Neben Sehenswürdigkeiten wie dem Tempel des Königs (Wat Phra Kaeo) oder dem Tempel des Goldenen Buddha (Wat Traimit) gibt es zahlreiche Shoppingmöglichkeiten in großen Einkaufszentren wie der Siam Mall oder dem MBK Center. Die Khaosan Road ist eine bei Rucksacktouristen sehr beliebte Straße und Treffpunkt der aus vielen Motels, Bars, Restaurants und Straßenständen besteht.³¹

Der Tourismus erstreckt sich um Bangkok herum weit ins umliegende Land. Circa 200 km südwestlich liegt der Badeort Huan Hin und knapp 150 km östlich die Stadt Pattaya. Beide Orte sind aufgrund der Nähe zu Bangkok bei thailändischen Touristen sehr

²⁷ Vgl. Kontogeorgopoulos, 1998, S. 226 ff

²⁸ Vgl. Lonelyplanet.com o. D.

²⁹ Vgl. Airport-authority.com 2016

³⁰ Vgl. DoT 2016

³¹ Vgl. Flashpacking4life.de o. D.

beliebt.³² Neben dem nationalen Tourismus sind sie auch vom internationalen Tourismus stark geprägt.³³

Im Süden des Landes befindet sich das „Two-Ocean Wonder“³⁴, dass das Zentrum des internationalen Tourismus bildet.³⁵ Thailand grenzt hier an zwei Meere, die Andamanensee im Westen und den Golf von Thailand im Osten. An der Westküste befindet sich die Insel Phuket. Sie verfügt über einen internationalen Flughafen³⁶ und ist nach Bangkok mit 9,3 Millionen Übernachtungsgästen im Jahr 2015 die größte Anlaufstelle internationaler Touristen.³⁷ Aufgrund der vielen Strände und vielfältigen Insellandschaft, mit ihren hoch aus dem Wasser ragenden Kalkstein-Formationen, ist Phuket ein beliebtes Urlaubsziel.³⁸ Weiter südlich, ebenfalls an der Westküste, befindet sich die Provinz Krabi, die für den an der Küste gelegenen Urlaubsort Ao Nang bekannt ist. Wie bei Phuket gestaltet die Nähe zu den lokalen Inseln die Region für den Tourismus sehr attraktiv und zieht zahlreiche Besucher an.³⁹ An der Ostküste befindet sich das Samui Archipel, bestehend aus Ko Samui, Ko Pha-ngan und Ko Tao.⁴⁰ Samui ist die größte Insel des Komplexes auf der die touristische Infrastruktur am weitesten ausgebaut ist. Die Nachbar Inseln Pha-ngan und Tao sind wesentlich kleiner und nur per Fähre zu erreichen. Das sog. Insel-hüpfen (engl.: Island Hopping)⁴¹ ist hier sehr beliebt.⁴²

Im Norden des Landes bildet die Bergregion und Kultur das touristische Potential. Zentraler Ausgangspunkt sind hier die ehemaligen Königsstädte Chiang Mai und Chiang Rai, die aufgrund ihrer Tempelanlagen viele Touristen anziehen. Darüber hinaus gibt es viele sportliche Aktivitäten wie z.B. Mountainbiking, die erlebnisorientierte Touristen anziehen. Die traditionellen Bergvölker (sog. Hill Tribes) stellen den kulturellen Aspekt in den Vordergrund.⁴³

³² Vgl. Vorlaufer, 2009, S. 206 f

³³ Vgl. Ebd., S. 206 f

³⁴ Zu Deutsch = Zwei-Ozean-Wunder ist eine Definition der Tourismusbehörde

³⁵ Vgl. Libutzki, 2007, S. 683

³⁶ Vgl. Airport-authority.com 2016

³⁷ Vgl. Tatnews.org 04.02.2016

³⁸ Vgl. Phuket.com o. D.

³⁹ Vgl. Tourismthailand.org o. D.

⁴⁰ Das thailändische Wort *Ko* bedeutet zu Deutsch *Insel*

⁴¹ Insel hüpfen bedeutet das kurzzeitige Besuchen mehrerer verschiedener Inseln

⁴² Vgl. Libutzki, 2007, S. 685

⁴³ Vgl. Ebd. S. 681

3 Bedeutung von Tourismus in Thailand

Die Bedeutung von Tourismus ist wissenschaftlich nicht eindeutig definiert. Es gibt jedoch die Tourismuspolitik, die den Tourismus beeinflusst und steuert und es gibt Bereiche auf die der Tourismus direkt wirkt: Die Wirtschaft, die Gesellschaft und die Umwelt.⁴⁴ Der Tourismus in Thailand hat insbesondere wirtschaftliche positive Auswirkungen und weist soziokulturelle- sowie ökologische Schwächen auf. Im nachfolgenden Kapitel werden die Wirkungsmechanismen der einzelnen Bereiche dargestellt, um anschließend ein Stärken und Schwächen Profil anzulegen.

3.1 Politik und Tourismus

In Bezug auf die Wirkung zwischen Politik und Tourismus kann generell zwischen zwei Bereichen unterscheiden werden:

- Auswirkung der Politik auf den Tourismus (Sicherheitsaspekt)
- Maßnahmen der Behörden zur Steuerung und nachhaltigen Förderung des Tourismus (Tourismuspolitik)

Sicherheit beim Reisen ist schon immer ein unverzichtbarer Bestandteil im Tourismus. Dabei handelt es sich um Sicherheitsaspekte im Reiseverkehr, wie z.B. der Anreise per Flugzeug oder Auto ins Reiseland oder aber der politischen Sicherheit im Reiseland selbst. Urlauber möchten eine bestimmte Grundsicherheit beim Reisen. Solange diese gegeben ist, besteht keine Gefahr, dass der Tourismus negativ beeinträchtigt wird.⁴⁵

Das Sicherheitsbedürfnis bei Touristen hat sich jedoch in den letzten zwei Dekaden verändert und bei Reisenden stark zugenommen. Ausschlaggebend dafür waren Naturkatastrophen, Epidemien, Bürgerkriege und Terroranschläge.⁴⁶

Auch in Thailand hat sich die politische Lage und der Sicherheitsstatus verändert. Seit dem 22. Mai 2014 befindet sich Thailand unter militärischer Führung.⁴⁷ Am Dienstag, den 20. Mai 2014 hat General Prayuth Chan-o-cha, oberster Befehlshaber der Streitkräfte des Königreichs, das Kriegsrecht verhängt.⁴⁸ Innerhalb der nächsten zwei Tage

⁴⁴ Vgl. Breidenbach, 2002, S. 131; Freyer, 2009, S. 361 ff und S. 427 ff

⁴⁵ Vgl. Freyer, 2009, S. 499

⁴⁶ Vgl. Kovari/Zimanyi, 2011, S. 59

⁴⁷ Vgl. Zeit.de 22.05.2014

⁴⁸ Vgl. Ebd.

hat das Militär ohne den Einsatz von Waffengewalt die Macht übernommen. Hunderte Soldaten waren im Einsatz, die Menschenansammlungen und Demonstrationen aufgelöst haben.⁴⁹

Für die Krise verantwortlich waren Demonstrationen und gewaltsame Auseinandersetzungen zwischen Regierungsanhängern und Regierungsgegnern, die seit November 2013 für eine sich immer weiter zuspitzende Situation gesorgt haben. Ziel des Putsches war die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und des Friedens.⁵⁰

Die Sicherheitslage des Landes gilt wieder als stabil, jedoch gab es im August 2015 einen Bombenanschlag in Bangkok bei dem es 20 Tote und mehr als 120 Verletzte gegeben hat. Unter den Toten befanden sich 14 Touristen. Zwei Männer wurden als Drahtzieher des Anschlags identifiziert, verhaftet und angeklagt. Der Prozess dauert seit dem 23. August 2016 an.⁵¹ Des Weiteren gab es im August 2016 eine Anschlagsserie. Es detonierten 11 Sprengsätze in verschiedenen Regionen des Landes, u.a. auch in Urlaubsgebieten. Vier Menschen starben und mehr als 30 wurden verletzt. Unter den Verletzten waren vier deutsche Touristen.⁵² Es wurde von offizieller Seite nicht bestätigt wer für die Anschläge verantwortlich war, jedoch wurde von den thailändischen Behörden von „innenpolitischer Sabotage“ gesprochen.⁵³

Die Auswirkungen des Putsches auf den Tourismus haben nur geringfügig und kurzfristig zu einer Minderung in den touristischen Einreisestatistiken geführt. Jedoch schon das minimale Ausbleiben von Touristen in Krisenfällen kann starke wirtschaftlich negative Auswirkungen haben.⁵⁴ In der folgenden Abbildung werden die internationalen Touristenankünfte nach Thailand von den Jahren 2010 bis 2015 in Millionen dargestellt.

⁴⁹ Vgl. Ebd.

⁵⁰ Vgl. Zeit.de 20.05.2014; Zeit.de 22.05.2014

⁵¹ Vgl. Bbc.com 05.10.2015

⁵² Vgl. Zeit.de 24.08.2016

⁵³ Vgl. Tagesschau.de 14.08.2016

⁵⁴ Siehe Erläuterungen in Kapitel 3.2



Abbildung 3: Internationale Touristenankünfte Thailand⁵⁵

Innerhalb der letzten fünf Jahre ist ein Wachstum der touristischen Ankünfte zu verzeichnen, mit Ausnahme des Jahres 2014. Der Einbruch von ungefähr zwei Millionen Ankünften ist auf die politische Instabilität und Unsicherheit zu Zeiten des Putsches zurückzuführen. Touristen wurden durch die Demonstrationen der Regierungsgegner und das militärische Eingreifen und dessen Präsenz auf den Straßen verschreckt. Direkte Reisewarnungen für Thailand wurden von den Behörden (Auswärtiges Amt, britische Regierung, US State Department) nicht ausgesprochen, jedoch wurde auf die verschärfte Sicherheitslage hingewiesen.⁵⁶

Im Folgenden wird die Tourismuspolitik Thailands dargestellt. Sie ist kein eigenständiger Politikbereich, sondern vielmehr als ein Konstrukt anzusehen, das sich aus verschiedenen Politikbereichen zusammensetzt. Breidenbach⁵⁷ beschreibt sie als „Querschnittspolitik“, die als Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik fungieren kann.

Folgende Abbildung stellt die Verflechtung der Tourismuspolitik in anderen Politikbereichen dar.

⁵⁵ Eigene Darstellung, Quelle: DoT 2016

⁵⁶ Vgl. Welt.de 20.05.2014

⁵⁷ Vgl. Breidenbach 2001, S. 155

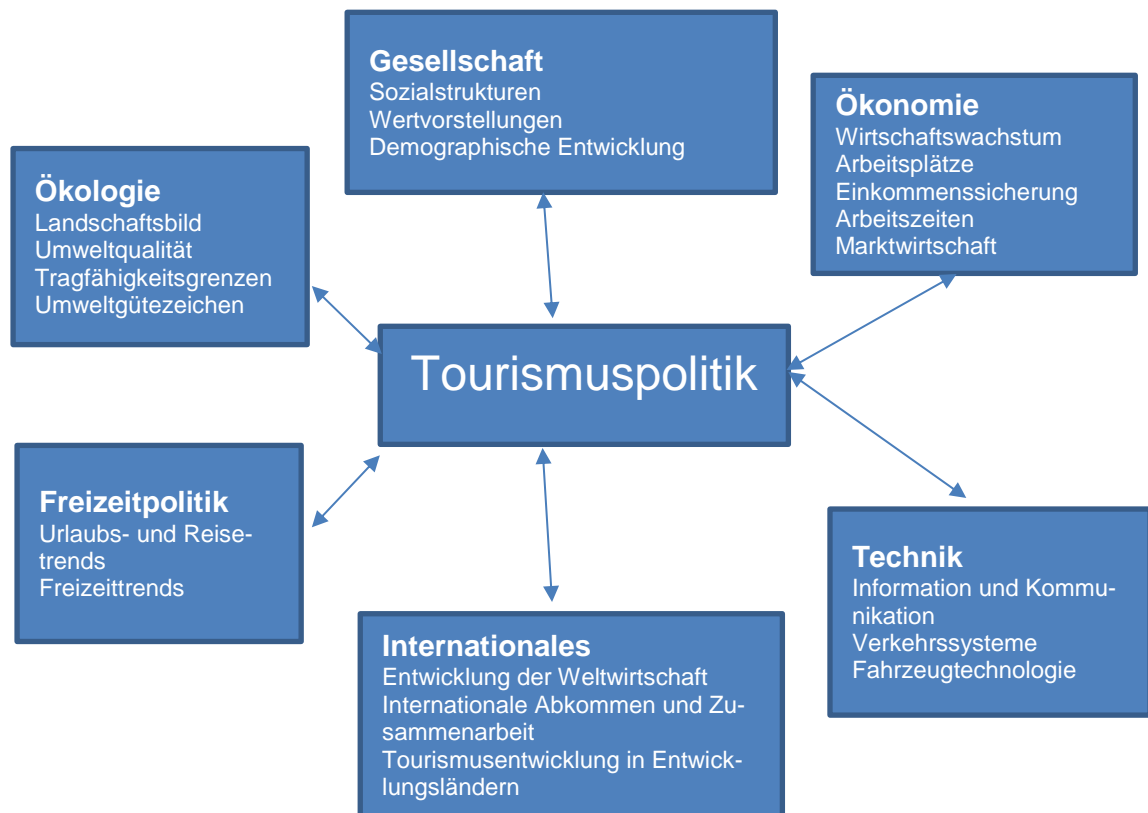


Abbildung 4: Querschnittsbereiche der Tourismuspolitik⁵⁸

„Tourismuspolitik ist die Zielgerichtete Planung und Beeinflussung/Gestaltung der touristischen Realität und Zukunft durch verschiedene Träger (staatliche, private, übergeordnete).“⁵⁹

Diese Träger bestehen in der thailändischen Tourismuspolitik aus wirtschaftlichen-, ökologischen- und sozialen Bereichen. Durch eine reibungslose Zusammenarbeit soll maximaler Nutzen aus dem Tourismus geschöpft werden und Risiken minimiert werden. Die Träger sind in folgende Bereiche unterteilt:

- Lokaler Sektor

⁵⁸ Breidenbach, 2001, S. 156

⁵⁹ Freyer, 2009, S. 361

- Privater Sektor
- Bildungs-Sektor
- Regierungs-Sektor⁶⁰

In jedem Sektor befinden sich verschiedene Behörden. Im Folgenden werden die Tätigkeitsfelder der für den Tourismus wichtigsten Behörden, die Tourism Authority of Thailand (TAT), das Ministry of Tourism and Sports (MoTS) und der Tourism Council of Thailand (TCT), erläutert.

Die TAT wurde am 18. März 1960 gegründet und war die erste thailändische Behörde, die direkt für das Tourismusmarketing verantwortlich war. Ihre Hauptaufgabe ist es, die Destination Thailand als Marke national und international zu vermarkten.⁶¹ Sie liefert Informationen und Daten über Touristen die in und um Thailand reisen. Des Weiteren führt sie führt Studien durch, um Entwicklungspläne für Tourismusdestinationen zu erstellen und unterstützt Bereiche, die in die Entwicklung des Tourismus eingebunden sind.⁶² Die erste Tourismuskampagne der TAT im Jahr 1980 förderte den Tourismus stark, so dass zwei Millionen Touristenankünfte für Thailand erzielt werden konnten.⁶³ Hohe Einnahmen wurden durch den Tourismus generiert und verwandelten diesen in den Top-Export-Verdiener des Landes.⁶⁴ Durch das Engagement der TAT und das kontinuierliche starten von Kampagnen konnte der Tourismus und das Wachstum bis heute stark gefördert werden.⁶⁵

Das MoTS wurde 2002 gegründet und verfolgt Aufgaben bzgl. der Förderung und Entwicklung von Tourismus, Sport, Bildung und der Freizeitindustrie. Ausführendes Organ im Bereich des Tourismus ist das Department of Tourism (DoT), welches 2002 mitgegründet wurde. Das DoT befasst sich mit allen touristischen Angelegenheiten einschließlich der nachhaltigen Entwicklung und Förderung von Tourismus-Service-Systemen, der Tourismus-Standorte und des Reiseleiter Geschäftes.⁶⁶

Die TAT und das MoTS sind staatliche Institutionen während der Tourism Council of Thailand (TCT) eine private Organisation ist. Er wurde 2001 gegründet und besteht aus Repräsentanten verschiedener, in der Tourismusindustrie operierenden Unternehmen

⁶⁰ Vgl. Abbildung 4

⁶¹ Vgl. Tourismthailand.org o. D.

⁶² Vgl. Ebd.

⁶³ Vgl. Tatnews.org o. D.

⁶⁴ Vgl. Ebd.

⁶⁵ Vgl. Ebd.

⁶⁶ Vgl. DoT o. D.

(z.B. Hotelketten, Restaurantketten etc.) und bildet die Schnittstelle zwischen dem privaten- und staatlichen Sektor. Die Kernaufgabe ist die Entwicklung des Kommunikationsnetzwerkes, wodurch gegenseitige Zusammenarbeit und Unterstützung aller betroffenen Parteien garantiert wird und eine nachhaltige Entwicklung des Tourismus stattfinden kann.⁶⁷

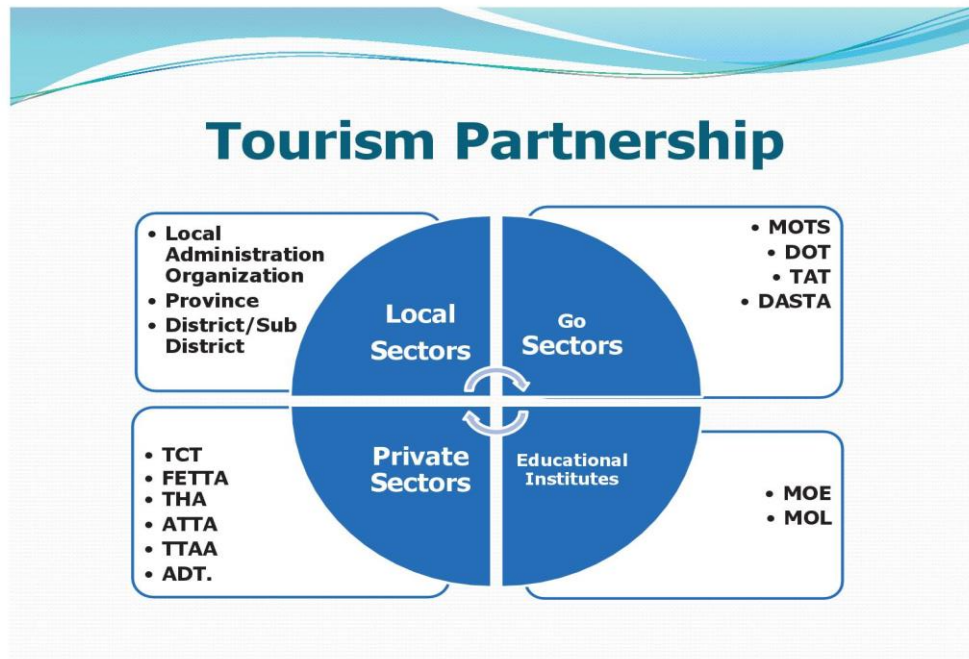


Abbildung 5: Träger der Tourismuspolitik in Thailand⁶⁸

Aufgrund der bedeutenden Rolle, die der Tourismus in der thailändischen Wirtschaft spielt⁶⁹, hat sich die Regierung zur nachhaltigen Förderung des Tourismus entschlossen. Die *Vision* ist es eine qualitativ hochwertige und auf dem internationalen Tourismusmarkt konkurrenzfähige Urlaubsdestination zu werden. Im Vordergrund steht dabei die nachhaltige Schaffung von Einkommen und die Wohlstandsverteilung.

⁶⁷ Vgl. Tourism Council of Thailand o. D.

⁶⁸ Vgl. National Tourism Development Plan 2012

⁶⁹ Erläuterungen bezüglich der wirtschaftlichen Rolle des Tourismus folgen im anschließenden Kapitel

„Thailand has a vision to become a quality tourism destination with tourism competitiveness at the international level, thus enabling the country to generate more income and distribute wealth on a sustainable basis.“⁷⁰

Im Jahr 2008 wurde der *Act of National Tourism Policy* umgesetzt und ein Gremium gegründet, in dem Repräsentanten sämtlicher und Tourismus relevanter Behörden vertreten sind. Der *Prime Minister, Minister of Transport, Minister of Natural Resources and Environment* etc. nur um Einige zu nennen. Das Ziel des „Acts“ war es mechanische Abläufe optimal zu koordinieren, um maximale Qualität und Nachhaltigkeit im Punkto Tourismusentwicklung garantieren zu können. Vorher war es aufgrund diskontinuierlicher Verwaltung und Kommunikation zwischen den Behörden nicht möglich gewesen mit maximaler Effektivität und Effizienz zusammen zu arbeiten.⁷¹

Um die Vision in der Realität umsetzen zu können, wurde der *National Tourism Development Plan* vom MoTS in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen⁷² entworfen und vom Kabinett am 15. Februar 2011 genehmigt.⁷³ Der Plan umfasst die Zeitspanne von 2012 bis 2016 und beinhaltet die folgenden fünf Strategien:

- Entwicklung und Förderung der für den Tourismus benötigten Infrastruktur und Einrichtungen.
- Nachhaltige Entwicklung und Rehabilitation touristischer Ressourcen.
- Entwicklung neuer touristischer Produkte und Dienstleistungen.
- Imageverbesserung des Landes durch Tourismus-Marketing.
- Förderung der Teilnahme des öffentlichen Sektors, der Zivilgesellschaft und lokaler Verwaltungsbehörden im Tourismusmanagement.⁷⁴

Das Ministry of Tourism and Sports ist bereits mit der Ausarbeitung eines zweiten, aktuellen Plans beschäftigt, der den Zeitraum von 2017 bis 2021 umfassen soll. Der Plan sollte am 1. Oktober 2016 dem Stellvertretenden Premierminister Thanasak Patimaprakorn und Vorstandsvorsitzenden des thailändischen Tourismuskomitees vorgelegt werden.⁷⁵ Aufgrund mangelnder Informationen bzgl. aktueller Entwicklungen können vom

⁷⁰ Vgl. National Tourism Development Plan Thailand 2012

⁷¹ Vgl. Rupjumlong, 2012, S. 2

⁷² Vgl. Abbildung 4

⁷³ Vgl. Royal Thai Embassy Singapore o. D.

⁷⁴ Vgl. National Tourism Development Plan 2012

⁷⁵ Vgl. Ttrweekly.com 29.07.2016

Verfasser keine genaueren Angaben, außer den Folgenden, gemacht werden. Im Fokus des Plans soll stehen:

- Die Wohlstandsentwicklung und nachhaltige Entwicklung des Landes.
- Schaffung von Qualitätstourismusdestinationen.
- Förderung der lokalen Wirtschaft.
- Entwicklungen touristischer Attraktionen, Produkten und Dienstleistungen basierend auf dem „*Thainess*“ Konzept.⁷⁶

Das Ziel ist es die touristischen Ausgaben pro Person zu steigern, Verbesserung von Personalfähigkeiten, Gesetzesentwürfe, von denen die Tourismusindustrie profitiert, zu entwerfen und die Entwicklung neuer Infrastruktur im Bereich des Transportwesens, der Tourismusinformation und der Technologie.⁷⁷

3.2 Wirtschaftliche Bedeutung von Tourismus in Thailand

In diesem Kapitel wird die wirtschaftliche Rolle, die der Tourismus in Thailand spielt, erläutert. Zur Veranschaulichung der Thematik werden zuerst Angaben zur generellen volkswirtschaftlichen Entwicklung gemacht, anschließend wird der Tourismus als Wirtschaftsbereich hinzugezogen.

In den letzten 40 Jahren hat sich die Wirtschaftskraft Thailands stark entwickelt. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist sie innerhalb der letzten 10 Jahre um fast das Doppelte, von 221,76 Milliarden US-Dollar auf 409,72 Milliarden US-Dollar gestiegen.⁷⁸ Offiziell zählt Thailand noch als Entwicklungsland, jedoch haben große Teile des Landes bereits diesen Status überschritten. Es herrscht eine große Kluft zwischen Arm und Reich.⁷⁹ In den urbanen Teilen des Landes gab es einen starken wirtschaftlichen Aufschwung, der zum Wohlstand der Bevölkerung und Wirtschaft geführt hat. Im Gegensatz dazu befinden sich die ländlichen Räume, die sich aufgrund fehlender Infrastruktur bis heute noch im Entwicklungsstadium befinden.⁸⁰

⁷⁶ Das *Thainess Konzept* ist eine Marketingkampagne der thailändischen Tourismusbehörde und wird im späteren Verlauf der Arbeit näher erläutert.

⁷⁷ Vgl. Ttrweekly.com 29.07.2016

⁷⁸ Vgl. Worldbank.org o.D.

⁷⁹ Vgl. Worldbank.org 2016

⁸⁰ Vgl. Ebd.

Insgesamt besteht die thailändische Wirtschaft aus Land-, Forst-, Fischereiwirtschaft, Industrie und dem Dienstleistungssektor, zu dem auch der Tourismus zählt. Ausschlaggebend für den Wandel war die Umstrukturierung von Landwirtschaft in Richtung Industrie. In folgender Abbildung wird die Wertschöpfung der Wirtschaftssektoren am Bruttoinlandsprodukt (in Prozent) in Thailand von 1965 bis 2015 dargestellt.

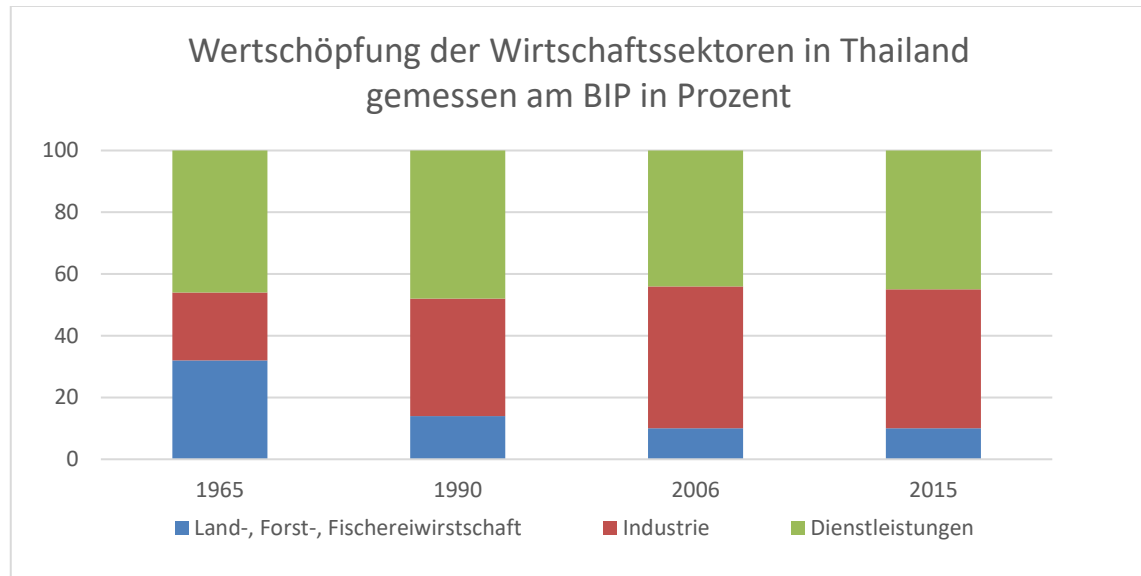


Abbildung 6: Wertschöpfung der Wirtschaftssektoren in Thailand⁸¹

Der Abbau der Landwirtschaft und die Zunahme des Industrie Sektors ist deutlich zu erkennen, während der Anteil des Dienstleistungssektors sich nur minimal verändert. Im Jahr 2015 besteht das BIP aus jeweils ca. 45 Prozent Industrie und Dienstleistungen und zu 10 Prozent aus Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft. Insgesamt betrug die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des BIP seit 1965 ca. fünf bis acht Prozent. Elementarer Bestandteil des Wirtschaftswachstums war die Einbettung in internationale Wirtschafts- und Finanzströme.⁸² Insbesondere Einnahmen aus dem wachsenden Export von inländisch produzierten Gütern wie Textilien, Reis, Autos oder elektronischen Geräten sind von großer Bedeutung für die Außenwirtschaft. Stützpfeiler des Wachstums sind ausländische Direktinvestoren (FDI) und Auslandskredite, letzteres führt zu einer hohen Auslandsverschuldung.⁸³

⁸¹ Eigene Darstellung in Anlehnung an Vorlaufer, 2009, S. 111; Auswaertiges-amt.de 11/2016

⁸² Vgl. Vorlaufer, 2009, S. 110 f

⁸³ Vgl. Vorlaufer, 2009, S. 111 ff

Neben den Erlösen aus dem Export von Industriegütern und Dienstleistungen ist der Tourismus ebenfalls eine sehr wichtige Komponente im Dienstleistungsbereich. Er „bildet mit knapp 10 Prozent Anteil am Sozialprodukt eine wichtige Devisenquelle“⁸⁴ und schafft außerdem Arbeitsplätze, die zu Einkommen führen und ebenfalls einen wirtschaftlichen Positiv-Effekt haben.

Im Zusammenhang mit dem Tourismus als Devisenbringer spricht man in der Tourismusforschung auch von der sog. Sickerrate. „Sie gibt an, wie viel von den touristischen Devisen für den tourismusbedingten Import von Waren und Dienstleistungen wieder abfließt.“⁸⁵

Die Sickerrate ergibt sich aus der Differenz von Brutto- und Nettodevisen und ist in Thailand sehr gering. Die für den Tourismus benötigten Vorleistungen müssen nicht aus dem Ausland teuer importiert werden, sondern werden inländisch günstig produziert. Durch die hohe Gewinnspanne beim Absatz entstehen sehr hohe Nettodevisen. Die Reichweite der touristisch zu stillenden Nachfrage ist sehr groß und reicht von der Produktion von Souvenirs, Textilien oder Getränken bis hin zur Herstellung touristisch motivierter Beförderungsmöglichkeiten wie Autos oder Bussen. Auch die für Hotels benötigte Ausstattung und Installationen sowie die für den Bau des Hotels benötigten Materialien können inländisch produziert werden.⁸⁶

Eine weitere Betrachtungsweise bzgl. der niedrigen Sickerrate sind die hohen ausländischen Direktinvestitionen im Hotelgewerbe. Die Hotels befinden sich meistens in mehrheitlichem inländischen Besitz und werden zum Beispiel nur unter ausländischem Markennamen als Franchiseunternehmen geführt.⁸⁷ Das bedeutet, dass der Großteil des Gewinns im Land bleibt und nur ein geringer Anteil ins Ausland fließt.⁸⁸

Im Folgenden wird die Verflechtung des Tourismus in der Volkswirtschaft dargestellt. „Der Wirtschaftszweig Tourismus ist keine eindeutig definierte und eine nur schwer abgrenzbare Branche, da er sich als Leistungsbündel aus einer Vielzahl von Sachgütern und vor allem Dienstleistungen aus diversen Bereichen der Volkswirtschaft zusammensetzt.“⁸⁹

⁸⁴ Auswärtiges Amt 12/2016

⁸⁵ Eisenstein/Rosinski, 2007, S. 808

⁸⁶ Vgl. Vorlaufer, 2009, S. 203

⁸⁷ Vgl. Ebd.

⁸⁸ Vgl. Ebd., S. 203

⁸⁹ Eisenstein/Rosinski, 2007, S.805

Um einen genaueren Überblick über die einzelnen Strukturen und Wirkungsmechanismen zu bekommen, unterteilt Freyer die Tourismuswirtschaft in drei Bereiche:

- Typische Tourismuswirtschaft
- Ergänzende Tourismuswirtschaft
- Touristische Randwirtschaft⁹⁰

Die *typische Tourismuswirtschaft* erfasst alle Bereiche, die in direktem Kontakt mit den Touristen stehen, dazu zählen beispielsweise Hotels, Fluglinien oder Reiseagenturen.⁹¹ Die Leistungen aus diesem Bereich sind zu 100 Prozent dem Tourismus zuzuschreiben. Der Bereich der *ergänzenden Tourismuswirtschaft* erstreckt sich weit in die Volkswirtschaft aus. Er richtet sich nach Betrieben, die sich bewusst auf touristische Produkte und Leistungen spezialisiert haben, z.B. Reiseführer oder Geldwechselstuben.⁹² Die *touristische Randwirtschaft* besteht aus Bereichen, dessen Leistungen sich nicht direkt auf den Tourismus beziehen, jedoch eine gewisse Abhängigkeit vom Tourismus aufweisen, z.B. Fitnessstudios.⁹³

Die *United Nations Statistics Division* (UNSD) hat aufgrund der schwer zu bestimmenden indirekten Wirkungsmechanismen des Tourismus in anderen Wirtschaftsbereichen, die Berechnung des „touristischen Produkts“⁹⁴ auf die *typischen* Bereiche der Tourismuswirtschaft festgelegt.⁹⁵

Der *World Travel and Tourism Council* (WTTC) hat jedoch eine erweiterte Berechnungsmethode des touristischen Produkts. Er erfasst auch ergänzende, sowie Randbereiche der Tourismuswirtschaft.⁹⁶ Eine exakte statistische Berechnung, die alle Bereiche erfasst, die vom Tourismus berührt werden, ist jedoch unmöglich.⁹⁷

Als Beispiel der erweiterten Berechnungsmethode wären die durch den Bau eines neuen Hotels erwirtschafteten Erträge und geschaffenen Arbeitsplätze zu nennen, die ansonsten der Bauindustrie zugeschrieben werden würden. Laut Berechnungen des WTTC macht der totale Beitrag des Tourismus an der thailändischen Wirtschaft im Jahr 2015

⁹⁰ Vgl. Freyer, 2009, S. 133

⁹¹ Ebd., S. 130

⁹² Ebd., S. 132

⁹³ Ebd., S. 132

⁹⁴ Unter dem touristischen Produkt ist der Anteil des Tourismus am gesamten BIP zu verstehen

⁹⁵ Vgl. UN, 2008, S. 17

⁹⁶ Vgl. WTTC 2015

⁹⁷ Vgl. Vorlauffer, 2009, S. 204

knapp 20 Prozent vom gesamten BIP aus.⁹⁸ Bis zum Jahr 2025 wird eine Steigerung auf über 25 Prozent erwartet.⁹⁹

Des Weiteren wurden im Jahr 2015 mehr als zwei Millionen Arbeitsplätze der direkten Tourismusbranche angerechnet, dies entspricht knapp sechs Prozent der gesamten Beschäftigungsrate des Landes.¹⁰⁰ In der erweiterten Darstellung des WTTC beträgt die totale Beschäftigungsrate sogar über fünf Millionen Beschäftigten, mehr als 14 Prozent der Gesamtbeschäftigung.¹⁰¹ Bis zum Jahr 2025 wird geschätzt, dass rund ein Fünftel aller Arbeitsplätze des Landes von der Tourismusindustrie abhängig sind.¹⁰²

Was den Tourismus aus wirtschaftlicher Perspektive bedeutend macht sind:

- Einnahmen und Arbeitsplätze, die direkt durch die Tourismusindustrie entstehen und
- Einnahmen und Arbeitsplätze, die aufgrund der Verflechtung in anderen Wirtschaftsbereichen entstehen.

Des Weiteren sorgt der Tourismus in Thailand sogar für das Entstehen kompletter Regionalwirtschaften. Bestes Beispiel dafür ist die Entstehung der Destination Phuket. Sie ist eine der ersten entstandenen Urlaubsregionen, die vom Massentourismus geprägt ist.¹⁰³

Verantwortlich war der Tourismusboom in den 70 er Jahren. Regionale, damals größtenteils landwirtschaftlich erschlossene Sektoren, veränderten sich mit den Touristen und es entstanden produktions- und dienstleistungsbasierende Strukturen. Die thailändische Regierung entwickelte eine nationale Tourismusstrategie zur nachhaltigen Förderung des Tourismus in Süd-Thailand mit dem Fokus auf Phuket.¹⁰⁴

Durch das Nutzen natürlicher Ressourcen (insb. Insellandschaft und Strände) sollte ein möglichst schnelles Wachstum von internationalen Touristenankünften generiert werden. Ziel war es den Gewinn zu maximieren bzw. die Deviseneinnahmen zu steigern.¹⁰⁵

⁹⁸ Vgl. WTTC 2015

⁹⁹ Vgl. Ebd.

¹⁰⁰ Vgl. Ebd.

¹⁰¹ Vgl. Ebd.

¹⁰² Vgl. Ebd.

¹⁰³ Vgl. Kontogeorgopoulos, 1998, S. 230 ff

¹⁰⁴ Vgl. Ebd. S. 231

¹⁰⁵ Vgl. Ebd. S. 231

Mit dem Bau des internationalen Flughafens im Jahr 1979 schossen die Touristenankünfte von 20.000, in den Vorjahren, auf über 500.000 jährliche Ankünfte in den 80er Jahren.¹⁰⁶

Kleine Stadtgebiete entstanden an beliebten Strandabschnitten, geprägt von großen Hotels und vielen Eigentumswohnungen. Phuket entwickelte sich in den Folgejahren zu einem Zentrum für den internationalen Tourismus. Dies wirkte sich auch positiv auf das Beschäftigungsverhältnis aus. Zwischen 1980 und 1990 stieg im Dienstleistungssektor die Anzahl des Beschäftigungsverhältnisses drastisch von rund 10.000 auf 25.000 Beschäftigte an.¹⁰⁷ 2013 betrug die Beschäftigungsrate mehr als 150.000 Beschäftigte.¹⁰⁸

Das regionale BIP von Phuket (Stand 2015) besteht zu 35,6 Prozent aus Hotel- und Gastronomie Gewerbe, das direkt der Tourismusindustrie zuzuschreiben ist und zu 24,5 Prozent aus Transport-, Lager- und Kommunikationsleistungen¹⁰⁹, welche auf indirekte Weise stark mit der Tourismusindustrie verknüpft sind. Die wirtschaftliche Abhängigkeit vom Tourismus ist deutlich zu erkennen und die positiven Effekte sind eindeutig dominierend.¹¹⁰

„Angesichts der hohen Wettbewerbsintensität und schnell wechselnder Moden [stellt sie jedoch auch] ein nicht zu unterschätzendes Risiko [dar].“¹¹¹

Des Weiteren kann es in Krisenfällen zu schweren wirtschaftlichen Folgen kommen. Am 26. Dezember 2004 traf ein Tsunami sechs Provinzen in Südthailand und richtete verheerende Schäden an. Tausende Menschen starben, darunter auch viele Touristen. Am schwersten getroffen wurde die Gemeinde Patong auf der Insel Phuket, der Urlaubsort Khao Lak in Phang-Nga und die Inselgruppe Phi Phi in Krabi. Thailand konnte sich von der Krise schnell wieder erholen. Im Folgejahr reisten nur minimal weniger Touristen ein und 2006 stieg die Zahl der Touristenankünfte sogar um zwei Millionen.¹¹²

Die Tsunami Krise hatte jedoch starke wirtschaftliche negative Folgen. Der Tourismus wurde in den betroffenen Regionen komplett unterbunden was zum einen zum Verlust

¹⁰⁶ Vgl. Ebd. S. 231

¹⁰⁷ Vgl. Ebd. S. 231

¹⁰⁸ Vgl. Knoema.de 2013

¹⁰⁹ Vgl. Hotelworks 2015

¹¹⁰ Vgl. Gantner, 2011, S. 63 f

¹¹¹ Breidenbach, 2002, S. 140

¹¹² Vgl. Cohen, 2008, S. 3

von Einnahmen und zum anderen zu einer massiven Arbeitslosigkeit führte.¹¹³ Sogar sechs Monate nach dem Tsunami waren die Hotels auf Phuket nur zu 20 Prozent ausgelastet und circa 420 tourismusabhängige Betriebe mussten schließen.¹¹⁴

Insgesamt wird der Tourismus aufgrund seiner positiven wirtschaftlichen Effekte als Instrument zum Abbau von Disparitäten eingesetzt. Im Vordergrund steht insbesondere die Schaffung von Arbeitsplätzen, Einkommen und infrastruktureller Entwicklung (Straßen-, Fluganbindungen) in armen und unterentwickelten Regionen.¹¹⁵ Vorläufer bezeichnet den Tourismus in diesem Zusammenhang als eine dynamische Jobmaschine der zudem für Diversifizierungen auf dem oft homogenen und statischen Arbeitsmarkt sorgt.¹¹⁶

Die zuvor geschilderte Regionalentwicklung der Insel Phuket ist nur ein Beispiel für die erfolgreiche Implementierung des Tourismus in der Volkswirtschaft. Die Regierung fördert den Tourismus Landesweit und hat sämtlichen armen Regionen des Landes erfolgreich zum Aufschwung verholfen. Voraussetzung war die Verfügbarkeit touristischer Ressourcen, im Süden die Strand- und Inselgebiete und im Norden das Weltkulturerbe.¹¹⁷

Geplant ist die touristische Erschließung des Mekong Areals, wodurch auch im Nordosten Disparitäten gemildert werden sollen. In die Nordöstliche Region des Landes, auch genannt *Isan*, ist der internationale Tourismus aufgrund der ungünstigen Klimabedingungen sowie allgemeiner regionaler Unterentwicklung (z.B. Infrastruktur) noch nicht durchgedrungen, obwohl durchaus touristisches Potential besteht.¹¹⁸ Sie ist die bevölkerungsreichste Region des Landes, ca. 40 Prozent der gesamten Bevölkerung des Landes stammen aus dem Isan.¹¹⁹ Sie ist aus kultureller Sicht stark von den Nachbarländern Laos und Kambodscha geprägt und bietet insbesondere durch ihre kulturelle Vielfalt touristisches Potential.¹²⁰ Viele Traditionelle Volksfeste wie das „*Bun Bungfai Ro-*

¹¹³ Vgl. Ebd. S. 33

¹¹⁴ Vgl. Ebd. S. 41

¹¹⁵ Vgl. Breidenbach, 2002, S. 142

¹¹⁶ Vgl. Vorläufer, 2009, S. 206

¹¹⁷ Vgl. Ebd. S. 206 f

¹¹⁸ Vgl. Libutzki, 2007, S. 685

¹¹⁹ Vgl. Chantamool et al., 2015, S. 234

¹²⁰ Vgl. Ebd. S. 234

cket Festival“ oder das *Bong Fai Phayanak* (Naga Fireballs) Festival werden hier gefeiert. Das Naga Fireballs Event findet direkt am Mekong statt und wird von den thailändischen Behörden seit 2008 touristisch beworben.¹²¹

Es werden jedoch nicht nur durch die Erschließung neuer Tourismusdestinationen Disparitäten in armen Regionen gemildert, sondern auch durch Arbeitsplätze in bereits touristisch erschlossenen Regionen. Ein typisches Phänomen ist das Abwandern der Bevölkerung aus den ländlichen, armen Regionen in die Tourismuszentren. Aufgrund einer hohen Arbeitslosigkeit in der Heimat suchen die Menschen im Tourismus Beschäftigung und schicken die Einnahmen an Verwandte zurück.¹²²

Hinsichtlich der Beschäftigungsverhältnisse besteht jedoch die Problematik, dass Arbeitsplätze in der Tourismusindustrie oftmals saisonal bedingt sind, „wobei in Saisonzeiten (...) deutlich höhere Beschäftigungszahlen als außerhalb der Saison vorhanden sind.“¹²³ Dies spiegelt sich auch in Thailand wieder. In der Nebensaison, die von April bis September andauert, sinken aufgrund der fehlenden Touristen die Anzahl der verfügbaren Arbeitsplätze sowie der Beschäftigungsverhältnisse.

¹²¹ Vgl. Cohen, 2008, S. 87 und S. 91

¹²² Vgl. Vorlaufer, 2009, S. 204 ff

¹²³ Freyer, 2009, S. 456

In folgender Statistik wird die Arbeitslosenrate 2013 und 2014 direkt miteinander verglichen. Es geht deutlich die steigende Tendenz zur Mitte des Jahres hervor.¹²⁴

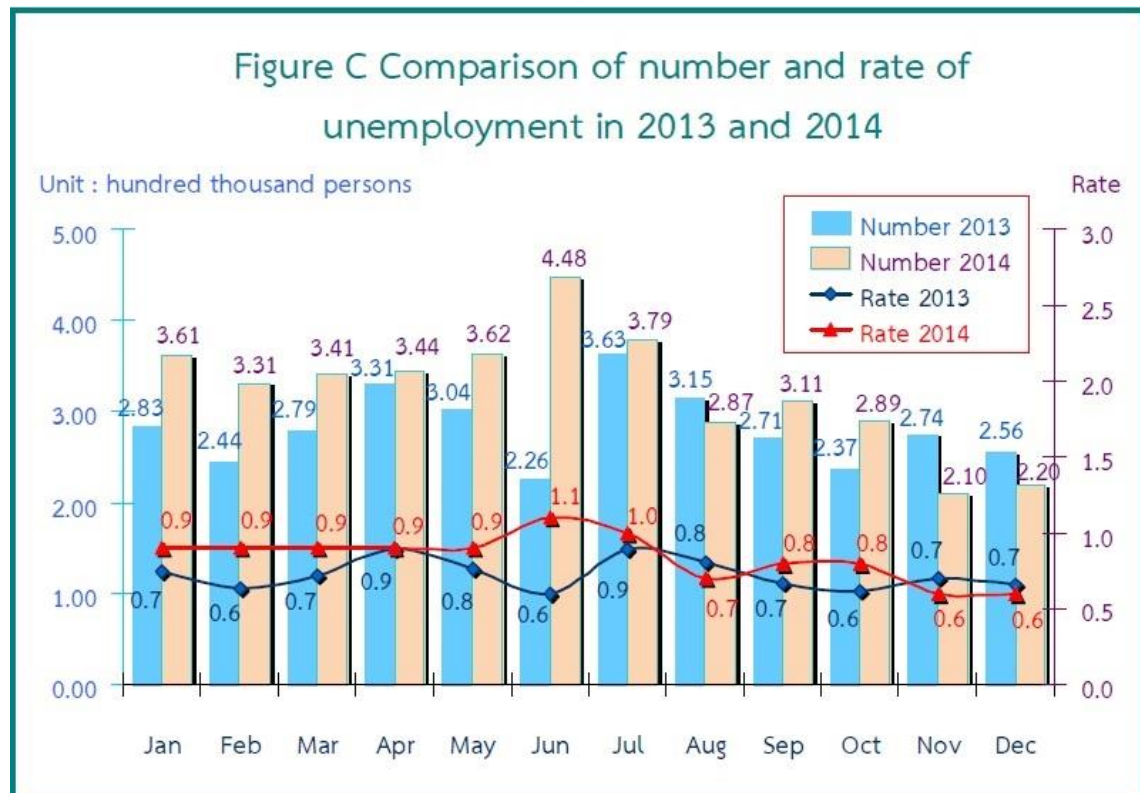


Abbildung 7: Arbeitslosenrate 2013 und 2014 in Hunderttausend¹²⁵

Die Arbeitsplätze in der Tourismusindustrie haben oftmals nur geringe Anforderungen und verlangen nur kaum bis keine Fachkenntnisse. Dies gestaltet insbesondere für ungebildete Bevölkerungsteile den Tourismus als attraktiven Arbeitgeber. Problematisch an der geringen Qualität der Arbeitsplätze ist, dass sie schlecht bezahlt sind und es keine Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten werden, sodass keine beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten bestehen.¹²⁶

¹²⁴ Thailand hat eine der niedrigsten Arbeitslosenraten der Welt. Siehe Erläuterung Bloomberg.com 02.02.2015

¹²⁵ Vgl. NSO o. D.

¹²⁶ Vgl. Breidenbach, 2002, S. 142 f

3.3 Soziokulturelle Strukturen und Tourismus

Die soziokulturellen Auswirkungen des Tourismus auf die Gesellschaft sind überwiegend negativ und haben wenige positive Effekte vorzuweisen.¹²⁷ Diese werden in diesem Kapitel eingehender beschrieben.

Durch den internationalen Tourismus treffen verschiedene Kulturkreise aufeinander. Einen großen Teil der internationalen Touristen in Thailand macht die westliche Bevölkerung aus.¹²⁸ Dadurch treffen zwei vollkommen unterschiedliche Kulturen aufeinander. Einerseits der „Westler“ als freizügiger Tourist aus einer augenscheinlich überlegeneren Kultur, der seinen Urlaub genießen will und andererseits der Thai als Gastgeber, der den Touristen im Alltäglichen begegnet.¹²⁹ Diese interkulturelle Begegnung kann einerseits positiv zur Völkerverständigung und zum Kulturaustausch beitragen und andererseits negative Auswirkungen haben und z.B. zur Akkulturation führen.¹³⁰

Insbesondere bei den unterentwickelten Bergvölkern im Norden aber auch den Seezi-geunern im Süden Thailands hat der Tourismus zur Akkulturation geführt. Die Einheimischen haben ihre traditionelle Beschäftigung in der Landwirtschaft und Fischerei umgestellt und leben aufgrund möglicher höherer Einnahmen fast ausschließlich vom Souvenierverkauf.¹³¹ Traditionelle Riten und Tänze wurden abgeändert, um sie konformer z.B. kürzer für Touristen zu gestalten und so mehr Show-Veranstaltungen in kürzerem Abstand zu veranstalten.¹³² Zudem werden „Sakrale Gegenstände, wie etwa Buddhafiguren, (...) in Massen für Touristen produziert und so profanisiert.“¹³³

Die Arbeitsplätze, die durch die Tourismusindustrie geschaffen werden, verleihen generell höhere Einkommen in den Haushalten als in der Landwirtschaft oder der Fischereiwirtschaft. Durch die Arbeitsplätze im Tourismus wird dadurch eine soziale Sicherheit geschaffen. Der Tourismus führt jedoch zu Veränderungen in der Sozialstruktur der Haushalte, positiven sowie negativen.¹³⁴

¹²⁷ Vgl. Job & Weizenegger, 2007, S. 635

¹²⁸ Vgl. DoT 2016

¹²⁹ Vgl. Freyer, 2009, S. 497

¹³⁰ Vgl. Job & Weizenegger, 2007, S. 635

¹³¹ Vgl. Libutzki, 2007, S. 687 f

¹³² Vgl. Ebd., S. 688

¹³³ Vorlaufer, 2009, S. 202

¹³⁴ Vgl. Freyer, 2009, S. 492

„Der Frauenanteil in der Tourismusbranche ist im Vergleich zu anderen Tätigkeitsfeldern sehr hoch.“¹³⁵ Dies bestätigt auch der *Global Report on Woman in Tourism* der UNWTO.¹³⁶ In Thailand sind 65 Prozent der Arbeitskräfte Frauen.¹³⁷ Dies bietet einerseits eine gute Möglichkeit die Armut in ländlichen Regionen zu reduzieren und die Emanzipation der Frau zu fördern, führt aber andererseits auch zu negativen Veränderungen und Konflikten in der traditionellen Sozialstruktur der Familien, in der die Frau die untergeordnete Rolle spielt und der Mann der die haushaltsführende Kraft ist.¹³⁸

Frauen unterliegen auch oftmals der sexuellen Ausbeutung, die durch den Sextourismus begünstigt wird.¹³⁹ Der Tourismus ist jedoch nicht verantwortlich für die Prostitution, diese ist schon ein langes anerkanntes Element der Thai Gesellschaft. Die Mehrheit, die die Dienste der Prostituierten in Anspruch nehmen, stellen die Thais dar.¹⁴⁰

Den überwiegenden Anteil der Prostituierten machen Frauen aus. Viele stammen ursprünglich aus den armen und ländlichen Regionen, insbesondere dem Isan und sind in die Wirtschafts- und Tourismuszentren abgewandert, um dort mehr Geld zu verdienen.¹⁴¹ Nicht selten wird ein Teil der Einnahmen zur Unterstützung der Familie in die Heimat gesendet.¹⁴²

Eine ehemalige Prostituierte, stammend aus der Provinz Maha Sarakham (Isan), die mit 19 Jahren in die Bangkok Sexindustrie eingestiegen ist, teilte der Nachrichtenagentur Reuters mit, dass sie 5000 Baht (ca. 140 US Dollar) pro Nacht verdient hat. Das entspricht dem 20-fachen des Mindestlohns der in Thailand 300 Baht (ca. 8,50 US-Dollar) pro Tag beträgt.¹⁴³

Die hohen Verdienstmöglichkeiten lockt und behält viele Frauen im Prostitutionsgeschäft. Des Weiteren ist Prostitution in der thailändischen Gesellschaft nicht verpönt und wird auch aus religiöser Sicht akzeptiert, wenn mit den Einnahmen die Familien unterstützt werden.¹⁴⁴

¹³⁵ Käsebier & Merz, 2007, S. 69

¹³⁶ Vgl. UNWTO, 2010, S. 2

¹³⁷ Vgl. Ebd., S. 3

¹³⁸ Vgl. Ishii, 2012, S. 290-310

¹³⁹ Vgl. Hobbs et al., 2011, S. 81

¹⁴⁰ Vgl. Cohen, 1982, S. 406; Belk et al., 1998, S. 200; Hobbs et al., 2011, S. 82

¹⁴¹ Vgl. Oppermann, 1999, S. 260; Kuo, 2000, S. 42; Hobbs et al., 2011, S. 81

¹⁴² Vgl. Belk et al., 1998, S. 199; Vorlaufer, 2009, S. 205

¹⁴³ Vgl. Reuters.com 16.07.2016

¹⁴⁴ Vgl. Ebd., S. 199

Der Sextourismus hat sich in Thailand weit verbreitet und ist besonders stark in den touristischen Ballungszentren Bangkok, Chiang Mai, Pattaya und Phuket ausgeprägt.¹⁴⁵ Hunderte Bars, Nachtclubs, Bordelle und Massageläden mit Sexangeboten befinden sich in den Rotlichtvierteln.¹⁴⁶

Grundlegende Strukturen der heutigen Sextourismusindustrie wurden durch die Präsenz des US Militärs zu Zeiten des Vietnamkriegs und der daraus resultierenden R&R Gebiete geschaffen.¹⁴⁷ Die Nachfrage nach Prostituierten, sowie die Anzahl der Prostituierten stieg während des Krieges von 20.000 auf 400.000.¹⁴⁸ Es wurden 16 Millionen Dollar während der Kriegszeit durch die Sexindustrie erwirtschaftet. Auch nach Kriegsende, bis zur Ausbreitung von AIDS im Jahr 1989, wurde dieser Wirtschaftszweig aufgrund hoher Einnahmen von den Behörden anerkannt und gefördert.¹⁴⁹

In den folgenden Jahren hat die Regierung jedoch versucht, sich durch Marketingkampagnen vom Sextourismusimage loszureißen und die exotische und kulturelle Seite des Landes beworben.¹⁵⁰

Nach dem Ausbruch von AIDS und des dafür verantwortlichen Humanen Immundefizienz-Virus (HIV), stieg auch die Zahl der Kinderprostituierten drastisch an.¹⁵¹ 1996 wurde geschätzt, dass über eine Millionen Kinder in Asien Opfer von Missbrauch waren.¹⁵² Fälschlicherweise glaubten die Freier, je jünger die Prostituierten seien, desto geringer sei die Gefahr, dass diese mit HIV infiziert wären.¹⁵³ Dabei sind gerade Kinder aufgrund diesen Glaubens, einer generellen biologisch höheren Anfälligkeit für Geschlechtskrankheiten und fehlender sexueller Aufklärung besonders gefährdet, sich mit Geschlechtskrankheiten zu infizieren.¹⁵⁴

¹⁴⁵ Vgl. Ebd., S.199

¹⁴⁶ Vgl. Voralufer, 2009, S. 205; thisworldrocks 27.05.2013

¹⁴⁷ Vgl. Kuo, 2000, S. 42f

¹⁴⁸ Vgl. Ebd., S. 42

¹⁴⁹ Vgl. Hall, 1996, S. 274-276; Wawer et al., 1996, S. 454; Kuo, 2000, S. 42; Vgl. Vorlaufer, 2009, S. 205

¹⁵⁰ Vgl. Vorlaufer, 2009, S. 205; tatnews.org, o.D.

¹⁵¹ Vgl. Kuo, 2000, S. 43

¹⁵² Vgl. Ebd., S. 43

¹⁵³ Vgl. Ebd., S. 43

¹⁵⁴ Vgl. Ebd., S. 43

Auch heute stellt Kinderprostitution in Thailand trotz hoher drohender Geldstrafen und Gefängnisstrafen ein Problem dar.¹⁵⁵ Laut UNICEF heizen Sextouristen aus den Industrieländern den Sex-Markt an.¹⁵⁶ Am stärksten betroffen von sexueller Ausbeutung sind Kinder aus armen Familien und ethnischen Minderheiten, die von ihren Eltern in die Sexsklaverei verkauft werden.¹⁵⁷

Prostitution ist in Thailand seit 1960 offiziell verboten.¹⁵⁸ Durch das nicht anerkennen des Gewerbes seitens der Regierung wurde es in den Untergrund gedrückt.¹⁵⁹ Dadurch lässt sich die Zahl der Prostituierten nur schwer erfassen. Des Weiteren arbeiten viele von ihnen nur gelegentlich als Prostituierte.¹⁶⁰

Schätzungen variieren, so schätzt beispielsweise *UNAIDS* 2014 die Zahl der Sexarbeiter auf insgesamt 123.530 und *Havocscope* 2016, eine Datenbank, die Informationen über den weltweiten Schwarzmarkt liefert, auf 250.000.¹⁶¹ Verschiedene nichtstaatliche Organisationen (NGO) schätzen die Zahl wesentlich höher, teilweise auf über zwei Millionen.¹⁶²

Thailand hat international einen Ruf als Sextourismus-Destination und ist bis heute eines der beliebtesten Ziele von Sextouristen. Die Sexindustrie stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor und „wichtiges Segment der Tourismuswirtschaft“¹⁶³ dar.¹⁶⁴ Die jährlichen Einnahmen aus der Sexindustrie werden auf über sechs Milliarden US Dollar geschätzt.¹⁶⁵

Im Zusammenhang mit der Sexindustrie ist auch Korruption ein bedeutender Faktor. Die Regierung vernachlässigt die Verabschiedung von Gesetzen, mit denen man die Prostitution effektiv bekämpfen könnte.¹⁶⁶ Der Grund dafür sind die wirtschaftlichen positiven

¹⁵⁵ Vgl. U.S. Department of State, 2015, S. 41

¹⁵⁶ Vgl. UNICEF, 2009, S. 8

¹⁵⁷ Vgl. UNICEF, 2009, S. 8; Vgl. U.S. Department of State, 2015, S. 41

¹⁵⁸ Vgl. Belk et al., 1998, S. 199; Reuters.com 16.07.2016

¹⁵⁹ Vgl. Kuo, 2000, S. 42 f

¹⁶⁰ Vgl. Vorlaufer, 2009, S. 205

¹⁶¹ Vgl. UNAIDS, 2014, S. 197; havocscope.com, o. D.

¹⁶² Vgl. Fox, 2009, S. 3

¹⁶³ Vorlaufer, 2009, S. 205

¹⁶⁴ Vgl. Kuo, 2000, S. 42; Johnson, 2007, S. 164; Hobbs et al., 2011, S. 81

¹⁶⁵ Vgl. Asiaone.com 13.02.2012

¹⁶⁶ Vgl. Kuo, 2000, S. 43

Effekte des Gewerbes.¹⁶⁷ Des Weiteren nehmen Regierungsangestellte und Polizisten oftmals selbst die Dienste von Prostituierten in Anspruch.¹⁶⁸

Aufgrund der Illegalität der Prostitution bezahlen Bordellbesitzer Bestechungsgelder (sog. Kickbacks) an die Behörden und Polizeibeamte, die im Gegenzug über die illegalen Aktivitäten hinwegsehen.¹⁶⁹ Im Jahr 2003 wurde Chuwit Kamolvisit, der als damaliger größter Bordellbesitzer und Zuhälter Bangkoks galt, beschuldigt 135 Bars und Shops in der *Sukhumvit* Straße beschädigt zu haben.¹⁷⁰ Nach dem ihn die Polizei sowie Regierungsabgeordnete trotz monatlicher Bestechungsgelder in Höhe von ca. 300.000 US Dollar nicht vor einer Anklage schützen konnten, wandte er sich an die Presse und machte das Ausmaß der Korruption, in die er verwickelt war, publik.¹⁷¹

Er nannte Namen hochrangiger Politiker und Polizeibeamter, die über Dekaden die Dienste seiner Etablissements in Anspruch nahmen, sowie Bestechungsgelder empfangen hatten.¹⁷² Behörden leiteten Ermittlungen gegen die beschuldigten Personen ein. Mehrere Führungskräfte traten zurück oder wurden aus ihren Ämtern enthoben.¹⁷³ Gegen Chuwit selbst wurde ebenfalls ein Verfahren, aufgrund der Sachbeschädigungsvorwürfe, eingeleitet. Es dauerte drei Jahre an.¹⁷⁴

Er engagierte sich in folgenden Jahren politisch und gründete 2005 seine eigene Partei *Rak Thailand*¹⁷⁵, die gegen Korruption vorgeht.¹⁷⁶ 2006 wurde er zuerst von allen Anklagepunkten freigesprochen, dann jedoch im Januar 2016, nachdem er die Schuld eingestanden hat, zu zwei Jahren Haft ohne Aussicht auf Bewährung verurteilt.¹⁷⁷ Als Hintergrund für die Tat gab er an, dass ihm die Bewohner der Shops Probleme bereiteten. Er hatte das Land käuflich erworben und wollte auf dem Grundstück ein vier Sterne Hotel bauen.¹⁷⁸ Aufgrund der Herkunft Chuwit's aus dem Rotlichtmilieu wird er von den thailändischen Behörden, insbesondere der Anti-Money-Laundering Organisation

¹⁶⁷ Vgl. Ebd., S. 43

¹⁶⁸ Vgl. Ebd., S. 43

¹⁶⁹ Vgl. Tastythailand.com 27.01.2013

¹⁷⁰ Vgl. Bangkokpost.com 12.09.2012

¹⁷¹ Vgl. Cnsnews.com 27.06.2011

¹⁷² Vgl. Theguardian.com 21.02.2004

¹⁷³ Vgl. Ebd.

¹⁷⁴ Vgl. Ebd.

¹⁷⁵ „Rak Thailand“ zu Deutsch „Liebe Thailand“

¹⁷⁶ Vgl. Ebd.

¹⁷⁷ Vgl. Bangkokpost.com 28.01.2016

¹⁷⁸ Vgl. Ebd.

(AMLO) kritisiert und gilt allgemein nicht als die vertrauenswürdigste Quelle.¹⁷⁹ Seine Behauptungen und Informationen als Whistleblower bzgl. der Korruption decken sich jedoch mit hunderten Erste-Hand Berichten aus lokalen Zeitungsartikeln, Beschwerden, die bei Botschaften eingereicht werden, sowie Social-Media-Postings.¹⁸⁰

Korrumpierte Polizisten nehmen direkt Touristen ins Visier.¹⁸¹ So wird beispielsweise das Fallenlassen einer Zigarette mit einer außerordentlich hohen Strafe von 2.000 Baht (ca. 60 US Dollar) geahndet.¹⁸² Auch das Auswärtige Amt warnt vor der Zusammenarbeit korrupter Polizisten mit kriminellen Banden.¹⁸³ Oftmals werden Touristen Bagatelldelikte, wie der Diebstahl von Uhrenimitaten, oder bei der Abgabe gemieteter Jet Skis und Motorroller Sachbeschädigungen vorgeworfen, um dadurch Gelder zu erpressen.¹⁸⁴

Durch den wachsenden Tourismus steigt ebenfalls die Kriminalität.¹⁸⁵ Insbesondere in den Tourismuszentren Bangkok, Phuket, Pattaya und Chiang Mai wird vor einem zunehmenden Taschendiebstahl und Trickbetrügereien gewarnt.¹⁸⁶ Dabei fallen oftmals Taxi- und Tuk-Tuk Fahrer auf, die dazu neigen, den Touristen überhöhte Preise und Rundreisen aufzudrängen.¹⁸⁷ Bei den sog. Rundreisen werden Zwischenstopps eingelegt bei Juweliergeschäften, Anzugschneidern oder anderen dubiosen Geschäften. Dort werden die Touristen dazu gedrängt, Artikel zu kaufen. Die Taxi- und Tuk-Tuk Fahrer bekommen von den Inhabern für das Überbringen der Kunden eine Provision ausgehändigt.¹⁸⁸ Diebstähle von Reisepässen treten ebenfalls regelmäßig auf und werden von organisierten Gangs verübt.¹⁸⁹ Dabei haben sie besonders westliche Touristen im Visier.¹⁹⁰ Die Ausweisdokumente werden auf dem Schwarzmarkt verkauft und tauchen weltweit in kriminellen Gefilden wie Waffenhandel, Menschenhandel oder sogar terroristischen Aktivitäten wieder auf.¹⁹¹ Eine weitere Gefahr stellt Kreditkartenbetrug dar. Öffentliche Bankautomaten werden mit Lesegeräten präpariert, die die Bankdaten des Kartenhalters

¹⁷⁹ Vgl. Theguardian.com 21.02.2004; Time.com 20.01.2015

¹⁸⁰ Vgl. Time.com 20.01.2015

¹⁸¹ Vgl. Ebd.

¹⁸² Vgl. Ebd.

¹⁸³ Vgl. Auswärtiges Amt 16.11.2016

¹⁸⁴ Vgl. Ebd.

¹⁸⁵ Vgl. Job/Weizenegger, 2007, S. 635

¹⁸⁶ Vgl. Countryreports.org o. D.

¹⁸⁷ Vgl. BMeiA 19.12.2016

¹⁸⁸ Vgl. Ebd.

¹⁸⁹ Vgl. Theguardian.com 10.03.2014

¹⁹⁰ Vgl. Ebd.

¹⁹¹ Vgl. Ebd.

abfangen.¹⁹² Gewaltverbrechen gegen Touristen sind hingegen selten, kommen jedoch vor. Sie finden überwiegend im Nachtleben und der Bar Szene statt und äußern sich in Form von Raub und Vergewaltigung.¹⁹³ Behörden warnen in diesem Zusammenhang besonders vor Drogen, die in unbeaufsichtigt gelassenes Essen oder Getränke gemischt werden.¹⁹⁴ Insgesamt gilt Thailand offiziell jedoch als sicheres Reiseland, lediglich die südlichen Provinzen Narathiwat, Yala, Pattani und Songkhla sollten aufgrund terroristischer Aktivitäten (Bombenanschläge) und Auseinandersetzungen zwischen Sicherheitskräften und Regierungsgegnern gemieden werden.¹⁹⁵

Transparency International hat einen Korruptions-Wahrnehmungs-Index (CPI) entworfen, der das Korruptionsausmaß 168 verschiedener Länder gemessen auf einer Skala von 0-100 darstellt, wobei 0 für korrupt und 100 für nicht korrupt steht. Thailand befindet sich 2015 mit 38 Punkten auf Platz 76.¹⁹⁶ Deutschland im Vergleich mit 81 Punkten auf Platz 10.¹⁹⁷

Korruption umfasst Bestechung, Nötigung, Erpressung, Kickbacks, Patronage, Betrug, Kauf von Einfluss und Veruntreuung und gilt in eigentlich ressourcenreichen Entwicklungsländern als Ursache sozialer sowie wirtschaftlicher Probleme, denn sie behindert das wirtschaftliche Wachstum, untergräbt die politische Stabilität, bedroht die Demokratie und die soziale Entwicklung.¹⁹⁸

In Thailand sind die Berufsgruppen, die am stärksten von Korruption betroffen sind, Politiker, Regierungsbeamte und Geschäftsleute.¹⁹⁹ Legale Schlupflöcher, die es den Tätern erlauben ungestraft zu bleiben, stellen ein großes Hindernis in der Bekämpfung der Korruption dar.²⁰⁰ Viele der Verurteilten verlassen das Land, um auf die Verjährung ihres Urteils zu warten und anschließend wieder einzureisen zu können.²⁰¹

¹⁹² Vgl. OSAC 19.02.2016

¹⁹³ Vgl. Countryreports.org

¹⁹⁴ Vgl. BMeiA 19.12.2016; OSAC 19.02.2016

¹⁹⁵ Vgl. BMeiA 19.12.2016

¹⁹⁶ Vgl. Transparency.org o. D.

¹⁹⁷ Vgl. Ebd.

¹⁹⁸ Vgl. Ruengdet & Wongsurawat, 2015, S. 22

¹⁹⁹ Vgl. Ebd. S. 43

²⁰⁰ Vgl. Ebd. S. 43

²⁰¹ Vgl. Ebd. S. 43

Die Korruption stellt auch im Tourismus ein großes Problem dar und wird als Hauptverursacher der Probleme angesehen.²⁰² Durch Bestechungsmaßnahmen gelingt es Investoren oftmals Hotels in naturgeschützten Bereichen zu errichten.²⁰³ Als Beispiel zu nennen sind die als Nationalpark gekennzeichneten Phi Phi Inseln in der Provinz Krabi, auf denen dutzende Hotels und Bungalows erbaut wurden und eine Naturgeschützte Region in eine Massentourismusattraktion verwandelten.²⁰⁴

Auf Phi Phi Island wurde auch der Film *The Beach* mit *Leonardo Di Caprio* gedreht. Das produzierende US-amerikanische Filmstudio *The 20th Century Fox* wollte für den Film-Dreh die Kulisse verändern und Teile einheimischer Vegetation vernichten um sie durch Kokosnussbäume zu ersetzen und dadurch die Umgebung nach dem westlichen Ideal einer tropischen Trauminsel zu gestalten.²⁰⁵ Nachdem das Filmstudio dem Royal Forestry Department (RFD), einer Instanz des Thai Ministry of Agriculture, eine großzügige Spende in Höhe von vier Millionen Baht (ca. 100.000 US Dollar) zukommen ließ, wurde der Dreh kurze Zeit danach genehmigt.²⁰⁶ Kritiker sehen die Spende als Bestechungsgeld an.²⁰⁷

Auch die Tourismusbehörde TAT war in Korruption verwickelt. Die ehemalige Gouverneurin Juthamas Siriwan wurde 2015 von der Generalstaatsanwaltschaft wegen Verdachts der Korruption angeklagt.²⁰⁸ Von 2002 bis 2007 soll sie Zahlungen in Höhe von 1,8 Millionen US-Dollar vom US-amerikanischen Filmproduzenten Paar Gerald und Patricia Green erhalten haben.²⁰⁹ Die Gelder sollten dem Paar die Rechte als Gastgeber/Veranstalter des *International Bangkok Film Festival* zusichern.²¹⁰

3.4 Ökologische Strukturen und Tourismus

Der Tourismus ist abhängig von der Umwelt, wobei die natürlichen Ressourcen (Luft, Wasser, Boden) ein unabdingbares Gut und die Basis für die Touristen darstellen. „Schöne Landschaft, saubere Luft, unberührte Strände, exotische Pflanzen und Tiere

²⁰² Vgl. Libutzki, 2007, S. 689

²⁰³ Vgl. Ebd., S. 689

²⁰⁴ Vgl. Ebd., S. 689

²⁰⁵ Vgl. Cohen, 2008, S. 58

²⁰⁶ Vgl. Ebd., S. 58

²⁰⁷ Vgl. Ebd., S. 58

²⁰⁸ Vgl. Bangkokpost.com 07.08.2015

²⁰⁹ Vgl. Ebd.

²¹⁰ Vgl. Ebd.

zählen zu den Hauptattraktionen des Tourismussektors.“²¹¹ Durch den generellen Industrialisierungsprozess, sowie durch den wachsenden Tourismus, nimmt auch der Verbrauch natürlicher Ressourcen zu und stellt dadurch eine Gefahr für die Umwelt und den Tourismus dar.²¹² Tourismus führt zu einer erhöhten Nachfrage nach Trinkwasser, erhöht die Abwässer-Produktion und führt zu einer verstärkten Umweltverschmutzung.²¹³

Im Tourismus gibt es neben den negativen Umwelteinflüssen auch positive Effekte. Einerseits werden natürliche Ressourcen in Form von Abnutzung und Zerstörung durch den Tourismus begünstigt und andererseits gibt es positive Effekte wie die Schaffung von Arbeitsplätzen im Umweltbereich oder Maßnahmen zur Instandhaltung der Natur. Beispielsweise können ganze Regionen als Naturschutzgebiete deklariert werden oder bestimmte Arten aus der Tier- und Pflanzenwelt unter Schutz gestellt werden, um die Attraktivität einer Destination zu wahren. Zu berücksichtigen gilt jedoch, dass wenn diese Gebiete gar nicht erst touristisch erschlossen worden wären, auch keine Bedrohung stattgefunden hätte. Die negativen Effekte des Tourismus dominieren demnach auch auf ökologischer Ebene.²¹⁴

Insbesondere die negativen Effekte kommen zum Vorschein, wenn eine Region an ihre maximalen Kapazitäten stößt und mehr Touristen aufnimmt, als sie natürliche Ressourcen zur Verfügung hat.²¹⁵ Aufgrund ihrer geringen Größe und dadurch limitierten Kapazität an Ressourcen sind besonders stark Inseln gefährdet.²¹⁶

Die größten Probleme die der Tourismus verursacht sind:

- Umweltverschmutzung
- Ressourcenverbrauch

Beide Faktoren begünstigen die Zerstörung von Ökosystemen.²¹⁷ Im Bereich der Umweltverschmutzung gilt zu unterscheiden zwischen: Luft-, Müll- und Abwasserverschmutzung.

²¹¹ Freyer, 2009, S. 503

²¹² Vorlaufer, 1996, S. 209

²¹³ Vgl. Vorlaufer, 2009, S. 199; Sompholkrang, 2014, S. 64

²¹⁴ Vgl. Freyer, 2009, S. 503-506; Unep.org o. D.

²¹⁵ Vgl. Unep.org o. D.

²¹⁶ Vgl. Wong, 1998, S. 96

²¹⁷ Unep.org o. D.

In Thailand sind im Jahr 2015 ca. 30 Millionen touristische Ankünfte zu verzeichnen gewesen. Ungefähr 16 Millionen der Touristen sind am Suvarnabhumi International Airport in Bangkok angereist.²¹⁸ Durch das Verbrennen von Kerosin und der Entstehung von Treibhausgasen wird eine enorme Schadstoffbelastung im Flugverkehr verursacht, die negativ zur globalen Klima-Erwärmung beiträgt. Eine durchschnittlich lebende Person produziert im Jahr durch Licht-, Heizungs- und Auto Nutzung nur doppelt so viel CO₂ Emissionen, wie ein einziger transatlantischer Hin- und Rückflug.²¹⁹ Auch ein durch Touristen erhöhtes Verkehrsaufkommen wirkt sich negativ auf die Qualität der Luft aus. So wird z.B. bei Ausflügen mit dem Reisebus der Motor während der Besichtigungstour oftmals laufen gelassen, sodass die Klimaanlage den Bus auf eine angenehme Temperatur bis zur Rückkehr der Gäste herunterkühlen kann.²²⁰

In Thailand besteht generell ein Problem in der Müllentsorgung. Insbesondere in Großraum- und Stadtgebieten wird sehr viel Müll produziert, der in angelegten Deponien vergraben wird.²²¹ Das hat neben den generellen negativen Auswirkungen wie der Produktion von Treibhausgasen, die zur globalen Erderwärmung beitragen, auch den Effekt, dass die Mülldeponien sehr schnell voll werden. Bei der Suche nach geeigneten Entsorgungsgebieten leisten die Anwohner betroffener Gebiete oftmals Widerstand.²²² Ein Mangel an Deponiestandorten besteht.²²³ Des Weiteren besteht neben den großen produzierten Mengen von Müll auch das Problem in der Operationalisierung der Entsorgung. Von der Bevölkerung wird zu wenig Geld verlangt um die Kosten der Entsorgung zu decken.²²⁴

Pro Tag werden in Thailand ca. 10.000 Tonnen Müll produziert, was auf das Jahr verteilt 27 Millionen Tonnen entspricht.²²⁵ Es existieren ca. 2.500 Mülldeponien in Thailand, von denen jedoch nur ein Fünftel ordnungsgemäß geführt werden und ein Versickern der

²¹⁸ Vgl. Tourism.go.th o. D.

²¹⁹ Vgl. Unep.org o. D.

²²⁰ Vgl. Ebd.

²²¹ Vgl. Inazumi et al., 2011, S. 139 f

²²² Vgl. Ebd. S. 139 f

²²³ Vgl. Ebd. S. 139 f

²²⁴ Vgl. Ebd. S. 139 f

²²⁵ Vgl. Firstpost.com 01.09.2014

Schadstoffe im Boden verhindert werden kann.²²⁶ Auch im Bereich des Recyclings besteht Nachholbedarf, gerade mal 22 Prozent des produzierten Mülls werden wiederverwertet.²²⁷

In Bangkok und den Tourismuszentren wie auf Phuket oder Samui gibt es zwar umweltfreundliche Müllverbrennungsanlagen, jedoch ist die Anlage auf Samui seit acht Jahren defekt.²²⁸ Aufgrund dessen stapelt sich der Müll auf einer angelegten Deponie im Ort Hua Thanon und verseucht das umliegende Areal. Die Deponie ist verlassen, es ist dort kein Personal mehr beschäftigt, nur neuer Müll wird abgeladen und verschlimmert die Situation.²²⁹ Insgesamt handelt es sich um 200.000 Tonnen Müll.²³⁰ Ein Komitee aus Regierungsbeamten und Experten aus dem Müllmanagement wurde zusammengestellt und ist zum Entschluss gekommen, dass die bestmögliche Lösung das Beauftragen einer privaten Firma ist, die den Müll abtransportiert.²³¹

Auch auf der kleineren und ebenfalls von Touristen hoch frequentierten (ca. drei Millionen touristische Ankünfte jährlich) Nachbarinsel Koh Tao ist der Müll ebenfalls zu einem großen Problem geworden. Nach dem 2013 auch hier die Müllverbrennungsanlage einen Defekt erlitt, wird der Müll seitdem auf einer Anhöhe gelagert und umfasst ca. 50.000 Tonnen.²³² Auf der Insel soll auf einem privaten Grundstück eine Müllgrube ausgehoben werden, in der der Müll vergraben wird.²³³ Des Weiteren gab der Gouverneur an, dass dies nur eine vorübergehende Lösung sei und zukünftig eine nachhaltige und effektive Müllmanagement-Politik ausgearbeitet und übernommen wird.²³⁴

Neben der Müllentsorgung stellt auch die Abwasserentsorgung in Thailand ein großes Problem dar. Täglich werden in Thailand 14 Millionen Kubikmeter Abwasser produziert, von denen nur 3,2 Millionen geklärt werden.²³⁵ Geklärte sowie ungeklärte Abwässer werden direkt in natürliche Wasserressourcen geleitet.²³⁶ Der Grund für die Abwasserproblematik sind fehlende Kläranlagen, die aufgrund hoher Investmentkosten wie Bau- und

²²⁶ Vgl. Ebd.

²²⁷ Vgl. Waste-management-world.com 12.10.2011

²²⁸ Vgl. Vorlaufer, 2009, S. 218; Samuitimes.com o. D.

²²⁹ Vgl. Samuitimes.com o. D.

²³⁰ Vgl. Samuitimes.com o. D.

²³¹ Vgl. NNT 24.05.2016

²³² Vgl. Bangkokpost.com 21.11.2016

²³³ Vgl. Ebd.

²³⁴ Vgl. Ebd.

²³⁵ Vgl. Chokewinyoo/Khanayai, 2013, S. 1

²³⁶ Vgl. Chokewinyoo/Khanayai, 2013, S. 1; Cheevaporn/Menasveta, 2003, S. 43 f

Instandhaltungskosten gemieden werden und somit ungenügend vorhanden sind.²³⁷ Des Weiteren werden die vorhandenen Kläranlagen unzureichend und mangelhaft gewartet.²³⁸

Das Ableiten von Abwässern in offene Gewässer wie Fluss oder Meer verschlechtert die Umweltqualität und führt durch einen hohen Bakterien- sowie Schwermetallgehalt zu Verseuchungen.²³⁹ Die Folgen für die marinen Zonen sind sehr schwer und das Artenreichtum, Korallen und Fische sind besonders bedroht.²⁴⁰ Das Pollution Control Department (PCD) hat 202 Einrichtungen an den Küstengebieten des Landes, die die Wasserqualität messen.²⁴¹ Aus dem jährlichen „Pollution Report“ des PCD geht hervor, dass 2015 keine Gewässer in Thailands Küstengebieten eine exzellente Qualität aufweisen. 16 Prozent weisen eine gute Qualität auf, 72 Prozent eine akzeptable, 9 Prozent eine schlechte und 3 Prozent eine sehr schlechte.²⁴² Im Vergleich zu 2014 hat sich die allgemeine Qualität verschlechtert.²⁴³

Die Qualität des Meerwassers wird hauptsächlich von land-basierten Quellen beeinträchtigt, so trägt auch der Tourismus negativ zu Veränderungen bei. Mit der raschen und unkontrollierten Entwicklung der Tourismusindustrie in den Küstengebieten Thailands hat sich auch die Wasserqualität in den umliegenden Regionen verschlechtert.²⁴⁴ Gewässer um die Regionen in den Tourismuszentren Phuket, Pattaya und Phi Phi weisen eine besonders schlechte Qualität auf.²⁴⁵

Im Juni 2016 wurde von Regierungsoffiziellen bekannt gegeben, dass die Wasserqualität Pattayas, gemessen nach den Kategorien des PCD, der Qualität schlecht entspricht und das Menschen- sowie Marine Leben gefährden kann.²⁴⁶ Der Statthalter Pattayas, Chanutthaphong Sriwiset, verkündete, dass die Behörden einen Plan zur Verbesserung

²³⁷ Vgl. Rammont/Amin, 2010, S. 28; Chokewinyoo/Khanayai, 2013, S. 1

²³⁸ Vgl. Chokewinyoo/Khanayai, 2013, S. 1

²³⁹ Vgl. Cheevaporn/Menasveta, 2003, S. 43 f; Rammont/Amin, 2010, S. 28

²⁴⁰ Vgl. Reopanichkul et al., 2009, S. 1356

²⁴¹ Vgl. PCD, 2015, S. 52 f

²⁴² Vgl. Ebd.

²⁴³ Vgl. Ebd.

²⁴⁴ Vgl. Reopanichkul et al., 2010, S. 287 ff

²⁴⁵ Vgl. Ebd.

²⁴⁶ Vgl. Bangkokpost.com 21.06.2016

der Wasserqualität, mit Fokus auf die Wasseraufbereitung und Abfallwirtschaft, ausarbeiten.²⁴⁷ Im Gespräch ist der Bau neuer Klärwerke, die eine höhere Kapazität von produziertem Abwasser decken und klären können. Ein großer Teil des Abwassers stammt von Hotels.²⁴⁸

Im Gastgewerbe gibt es staatliche Vorschriften, die besagen, dass Hotels mit mehr als 80 Zimmern ein eigenes Abwasseraufbereitungssystem haben und das Abwasser klären müssen, bevor sie es in Gewässer oder Boden leiten.²⁴⁹ Die Investoren haben die Vorschrift jedoch umgangen und die Projekte in kleinere Einheiten geteilt. Die thailändischen Behörden haben daraufhin zusätzliche Vorschriften für Hotels mit weniger als 40 Zimmern entworfen, jedoch mangelt es generell aufgrund des schnellen Wachstums der Tourismusindustrie an der Umsetzung sowie Erneuerung dieser Vorschriften.²⁵⁰ Des Weiteren gibt es in Phuket und Pattaya eine Abwassersteuer, um eine effektive Operationalisierung der Abwasseraufbereitung zu gewährleisten, jedoch weigern sich die Bürger diese zu zahlen. Auch hier versagt die Regierung bei der Umsetzung der Gesetze.²⁵¹

Fehlgeleitete und ungeklärte Abwässer führen des Weiteren zu einer verstärkten Verschmutzung von Trinkwasserquellen (Oberflächen- und Grundwasser). Diese weisen in Thailand größtenteils eine schlechte Qualität auf.²⁵² Ursachen für den zunehmenden Verbrauch und den sich verschlechternden Zustand des Wassers sind der generelle Bevölkerungswachstum, Verstädterung und Industrialisierungsvorgänge.²⁵³ Darüber hinaus kämpft Thailand seit Jahren mit extremen Trockenperioden, welche durch den Klimawandel und dem daraus folglich geringeren Niederschlag hervorgerufen werden.²⁵⁴ Insbesondere in den letzten beiden Jahren hat sich die Situation stark verschlimmert und zu einer erheblichen Erschöpfung vieler Wasserquellen geführt.²⁵⁵

Die Tourismuswachstumsstrategien der Behörden berücksichtigen überwiegend ökonomische Aspekte und ignorieren die ökologischen Folgen.²⁵⁶ Ein signifikantes Beispiel ist der Golf Tourismus, der von der TAT gefördert und beworben wird, um mehr Besucher

²⁴⁷ Vgl. Ebd.

²⁴⁸ Vgl. Ebd.

²⁴⁹ Vgl. Reopanichkul et al., 2010, S. 287 ff

²⁵⁰ Vgl. Ebd.

²⁵¹ Vgl. Ebd.

²⁵² Vgl. Thewaterproject.org o. D.

²⁵³ Vgl. Ebd.

²⁵⁴ Vgl. Scbeic.com 24.03.2016

²⁵⁵ Vgl. Ebd.

²⁵⁶ Vgl. Reopanichkul et al., 2010, S. 287 f

und höhere Einnahmen zu generieren.²⁵⁷ 2013 reisten ungefähr 460.000 Besucher nach Thailand, um Golfsport auszuüben.²⁵⁸ Dabei wurden 4,4 Milliarden Baht (ca. 125 Millionen US Dollar) erwirtschaftet.²⁵⁹ Mittlerweile gibt es landesweit knapp 200 Golfplätze und die TAT bezeichnet Thailand selbst als *Golf Capital of Asia*.²⁶⁰ Ökonomischen Aspekte werden weniger beachtet. Laut UNESCO benötigt ein Golfplatz in Thailand jährlich 1.500 Kilogramm an chemischen Düngemitteln, Pestiziden und Herbiziden zur Instandhaltung.²⁶¹ Diese tragen wiederum negativ zur bereits genannten Abwasserproblematik bei. Darüber hinaus wird zur Bewässerung der Golfanlagen so viel Wasser verbraucht, wie 60.000 ländliche Dorfbewohner im Jahr nutzen.²⁶² Der alltägliche Wasserverbrauch der Touristen ist ebenfalls um ein vielfaches höher, als der der einheimischen Bevölkerung.²⁶³

Neben der verstärkten Umweltverschmutzung und dem erhöhten Ressourcenverbrauch wird auch aktiv Naturraum zerstört, um die für den Tourismus benötigte Infrastruktur zu schaffen. Als Beispiel zu nennen ist die Entwaldung großflächiger Gebiete, um den Bau von Hotels und Straßenanbindungen (oder Golfanlagen) zu ermöglichen.²⁶⁴

Waldrodung wird in Thailand generell als das größte Umweltproblem angesehen und trägt neben der inländischen Zerstörung von Flora und Fauna auch zur globalen Erderwärmung bei.²⁶⁵ Grund für Waldrodungen sind ökonomische Motive, die sich in Form von Nutzung der Ressource als Rohstoff selbst oder der Nutzung der gerodeten Fläche widerspiegeln.²⁶⁶ Viele gefährdete Gebiete in Thailand stehen zwar unter Naturschutz, werden jedoch durch illegale Rodung entwaldet.²⁶⁷

Im Zusammenhang mit Naturschutzgebieten spielt auch der sog. Ökotourismus eine bedeutende Rolle. Er wird definiert als „nachhaltiges Reisen in unberührte Naturgebiete,

²⁵⁷ Vgl. Agif.asia 06.08.2015

²⁵⁸ Vgl. Ebd.

²⁵⁹ Vgl. Ebd.

²⁶⁰ Vgl. Thailandtourismus.de o. D.

²⁶¹ Vgl. Unesco.org o. D.

²⁶² Vgl. Ebd.

²⁶³ Vgl. Ebd.

²⁶⁴ Vgl. Yalcin, 2010, S. 155

²⁶⁵ Vgl. Vorlaufer, 2009, S. 216

²⁶⁶ Vgl. Chakrvarty et al., 2012, S.

²⁶⁷ Vgl. Vorlaufer, 2009, S. 220

das die Umwelt schont und sich positiv auf das Wohlergehen der lokalen Bevölkerung auswirkt.“²⁶⁸ Kernpunkte des Ökotourismus sind:

- Minimierung von negativen Umwelteinflüssen
- Schaffung von Umwelt- und Kulturbewusstsein
- Gestaltung einer positiven Erfahrung für Besucher und Gastgeber
- Generieren von Einnahmen, die direkt im Naturschutz eingesetzt werden können
- Finanzielle Vorteile für die lokale Bevölkerung
- Schaffung von Verständnis für die politische, soziale und die Umweltsituation²⁶⁹

Da Ökotourismus eine Form des Tourismus ist, gibt es ebenfalls ökonomische-, sozio-kulturelle- und ökologische Wirkungen.²⁷⁰ Ökonomische und soziokulturelle Auswirkungen des Tourismus wurden bereits in den vorherigen Kapiteln näher erläutert.

Es gibt verschiedene Meinungen über den Ökotourismus. Befürworter sehen eher die ökonomischen und sozialen Vorteile, wie die Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommen, welche wiederum soziale Sicherheit in den Gemeinden schaffen.²⁷¹ Darüber hinaus können Einnahmen generiert werden, z.B. in Form von Nationalparkgebühren, die direkt im Umweltschutz investiert werden und einen positiven Beitrag zum Schutz bedrohter Tierarten oder gefährdeter Naturräume leisten.²⁷² Kritiker sind der Meinung, dass das Konzept des Ökotourismus nicht umsetzbar ist und der Tourismus die Biodiversität zerstört.²⁷³

Obwohl Nationalparks unter strengen Schutzauflagen liegen, werden sie durch ein hohes Besucheraufkommen stark belastet.²⁷⁴ Die Inselgruppe Phi Phi ist ein solches Naturschutzgebiet und als Nationalpark deklariert. Nach dem die Infrastruktur größtenteils

²⁶⁸ Vgl. Ecotourism.org o. D.

²⁶⁹ Vgl. Ebd.

²⁷⁰ Vgl. Das/Chatterjee, 2015, S. 3 ff

²⁷¹ Vgl. Ebd. S. 10 f

²⁷² Vgl. Ebd. S. 10

²⁷³ Vgl. Ebd. S. 11

²⁷⁴ Vgl. Vorlaufer, 2009, S. 220

durch den Tsunami im Jahr 2004 zerstört wurde, plante die Regierung beim Wiederaufbau den Schwerpunkt auf den Ökotourismus zu legen.²⁷⁵ Die Insel hat sich jedoch mit mehr als 1,4 Millionen jährlichen Besuchern zu einer Massentourismus Destination entwickelt.²⁷⁶ Sogar in der Nebensaison ist der Phi Phi National Park überfüllt.²⁷⁷ Im Schnitt werden pro Tag zehn Tonnen Müll produziert.²⁷⁸ Der Tourismus hat starke Umweltschäden hervorgerufen. Durch den Ankerwurf der vielen Boote in den Buchten aber auch durch schnorchelnde Touristen sind 12 der 14 Korallenriffe abgestorben.²⁷⁹ Auch Korruption ist ein Problem. 2014 wurden 24 Millionen Baht an Nationalparkgebühren eingenommen. Ausländische Besucher zahlen 400 Baht und Thais 40 Baht Eintrittsgebühr. Da ca. 90 Prozent der Besucher Ausländer sind, lässt sich nach groben Berechnungen schließen, dass die jährlichen Einnahmen mindestens 150-200 Millionen Baht betragen müssten.²⁸⁰

²⁷⁵ Vgl. Tourism-watch.de o. D.

²⁷⁶ Vgl. Thephuketnews.com 08.12.2015

²⁷⁷ Vgl. Bangkokpost.com 07.07.2016

²⁷⁸ Vgl. Thephuketnews.com 08.12.2015

²⁷⁹ Vgl. Ebd.

²⁸⁰ Vgl. Ebd.

4 SWOT Analyse – Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken

Die SWOT-Analyse (**S**trenghths, **W**eaknesses, **O**pportunities, **T**hreats) ist eine Positionierungsanalyse und Instrument des strategischen Managements, die eine Marke (Unternehmen, Ort, Industrie oder Person) evaluiert, indem interne Stärken und Schwächen und externe Chancen und Risiken gemessen und tabellarisch gegenübergestellt werden.²⁸¹

SWOT - Analyse		Interne Analyse	
		Strenghts = Stärken	Weaknesses = Schwächen
Externe Analyse	Opportunities = Chancen	SO: Stärken nutzen => Chancen nutzen	WO: Schwächen abbauen => Chancen nutzen
	Threats = Risiken	ST: Stärken nutzen => Risiken vorbeugen	WT: Schwächen abbauen => Risiken vorbeugen

Abbildung 8: SWOT-Analyse²⁸²

4.1 Stärken und Schwächen

Im Folgenden werden die in Kapitel 3 beschriebenen positiven und negativen Effekte des Tourismus in Stärken und Schwächen zusammengefasst und tabellarisch dargestellt.

²⁸¹ Vgl. Wirtschaftslexikon.gabler.de o. D.

²⁸² Vgl. Controllingportal.de o. D.

Stärken und Schwächen des Tourismus in Thailand sind:

	Stärken	Schwächen
Wirtschaft	Generierung hoher Einnahmen	Saisonal bedingte Arbeitsplätze
	Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommen	Geringe berufliche Aufstiegsmöglichkeiten
	Abbau von Disparitäten	
Soziokulturell	Förderung der Emanzipation der Frau	Akkulturation
	Schaffung sozialer Sicherheit	Förderung von Prostitution
	Förderung von Völkerverständigung und Kulturaustausch	Erhöhung der Kriminalität
		Verstärkung der Korruption
Ökologie	Schaffung von Naturschutzgebieten	Erhöhung des Ressourcenverbrauchs
	Schaffung von Arbeitsplätzen im Umweltbereich	Zerstörung von Naturraum durch touristische Infrastruktur
	Generierung von Einnahmen, die direkt im Naturschutz investiert werden können.	Zerstörung von Naturraum durch Touristen
		Zunahme von Müll und Abwasser

Tabelle 1: Stärken und Schwächen im thailändischen Tourismus²⁸³

Durch den Tourismus werden hohe Einnahmen generiert. Die direkte Tourismuswirtschaft hat 10 Prozent Anteil am gesamten Bruttoinlandsprodukt. Die Einnahmen lassen sich unterteilen in Deviseneinnahmen, Einnahmen aus Import und Export touristischer Produkte/Dienstleistungen oder Einnahmen aus dem Produktionsgeschäft. Zu berücksichtigen gilt die Verflechtung der Tourismusindustrie in der Volkswirtschaft, den Randbereichen. Laut WTTC macht der totale Beitrag des Tourismus am Bruttoinlandsprodukt 25 Prozent aus. Darüber hinaus werden durch den Tourismus Arbeitsplätze und Einkommen in der direkten Tourismusindustrie sowie den Randbereichen geschaffen. Der Tourismus gilt aufgrund dessen als Ideales Werkzeug, Disparitäten zu mildern und wirtschaftlich nicht so starken Regionen zu einem Aufschwung zu verhelfen. Eine Schwäche stellen die nur saisonal bedingten Arbeitsplätze dar, die eine erhöhte Arbeitslosigkeit in den Nebensaisons zur Folge hat. Des Weiteren dominieren die einfachen Berufe (Zimmermädchen, Kellner, Fahrer etc.) in der Tourismusindustrie und bringen so kaum berufliche Aufstiegsmöglichkeiten. Die Stärken und Schwächen der Tourismuswirtschaft wurden bereits in Kapitel 3.2, S. 17-24 näher erläutert.

Frauen sind auf dem touristischen Arbeitsmarkt sehr gefragt. Dadurch werden einerseits traditionelle Strukturen der Haushalte, in der die Frau die untergeordnete Rolle spielt, umgeworfen und somit zu Akkulturation beigetragen aber andererseits wird auch die Emanzipation der Frau gefördert. Darüber hinaus verleihen die Arbeitsplätze und oft überdurchschnittlich großen Gehälter im Tourismus soziale Sicherheit in den Familien. Eine weitere Stärke ist die Völkerverständigung und der Kulturaustausch, der aufgrund des Aufeinandertreffens verschiedenster Kulturen stattfindet. Eine starke Schwäche stellt hingegen die Prostitution und der damit verbundene Sextourismus dar. Dieser ist besonders stark ausgeprägt. Ausschlaggebend für das Ausmaß ist einerseits die Nachfrage nach Prostituierten und andererseits die enormen Einnahmen der Prostituierten. Frauen (Männer weniger) und Kinder werden ausgebeutet und teilweise versklavt und in die Prostitution gezwungen. Eine weitere Schwäche stellt die Kriminalität dar. Gangs, korrupte Polizeibeamte oder andere Kriminelle nehmen Touristen ins Visier und ergeben damit einen klaren Schwachpunkt in der Sicherheit im Tourismus. Die Größte aller Schwächen stellt die Korruption dar. Thailand schneidet auf dem CPI unterdurchschnittlich schlecht ab. Die Korruption fasst eine breite Spanne von politischer Ebene bis hin zu alltäglicher Polizeikorruption. Nähere Ausführungen zu Wirkungsweisen des Tourismus auf soziokultureller Ebene wurden in Kapitel 3.3, S. 25-33 erläutert.

Für den Tourismus stellt die Natur mit ihren Ressourcen ein unabdingbares Gut dar und bildet die Grundlage für seine Existenz. Aus diesem Grund werden gefährdete Naturgebiete unter Schutz gestellt, um ihre Existenz zu sichern und die Attraktivität für den Tourismus aufrecht zu erhalten. Des Weiteren werden Arbeitsplätze im Umweltbereich geschaffen, die ebenfalls zur regionalen Entwicklung und zur Festigung sozialer Sicherheit beisteuern. Einnahmen (z.B. Nationalparkgebühren) können direkt im Naturschutz

eingesetzt werden und einen positiven Umwelteffekt haben. Tourismus jedoch zerstört große Teile der Natur. Zu unterscheiden gilt zwischen der Erschließung der touristischen Infrastruktur (Waldrodung, Baumaßnahmen, etc.), die die Natur zerstört und den Touristen selbst, die aktiv (Flugemissionen, Tauchen, etc.) die Natur zerstören. Darüber hinaus weisen Touristen ein hohes Konsumverhalten von Wasser auf, produzieren Müll und verursachen Abwasser. Zu Wirkungsweisen zwischen Tourismus und Umwelt siehe Kapitel 3.4, S. 33-40.

4.2 Chancen und Risiken

In diesem Kapitel werden die (teilweise bereits angesprochenen) möglichen Chancen und Risiken, die der Tourismus bringt und birgt, tabellarisch dargestellt. Im Anschluss werden die Chancen und Risiken ausformuliert und mögliche Handlungsempfehlungen skizziert.

Chancen und Risiken des Tourismus in Thailand sind:

	Chancen	Risiken
Wirtschaft	Wirtschaftlicher Aufschwung	Hohe Arbeitslosigkeit und Zusammenbruch von Regionalwirtschaften in Krisenfällen
	Qualitätstourismus	Sextourismus und Massentourismus
		Das Umstellen von Massentourismus auf Qualitätstourismus kann zu einem (temporären) Rückgang der Einnahmen führen
Soziokulturell	Aufrechterhaltung der kulturellen Identität	Sicherheitslücken
	Armutsbekämpfung	Abwandern der Touristen
	Bekämpfung der Prostitution	
Ökologie	Erhalt natürlicher Ressourcen durch Erlassung, Umsetzung und Einhaltung von Vorschriften und Gesetzen im Umweltbereich	Einbrüche im Tourismus durch Müll- und Abwasserverschmutzung
		Fortschreitende Naturraumzerstörung

Tabelle 2: Chancen und Risiken des Tourismus in Thailand²⁸⁴

Die Chance der touristischen Entwicklung besteht aus wirtschaftlicher Sicht in der Anhebung des Wohlstands für die breiten Bevölkerungsschichten Thailands. Dazu gehört die Reduzierung der Disparitäten der wirtschaftlich schwachen Teile des Landes. Solch eine

wirtschaftlich schwache Region ist der Nordosten Thailands, touristische Infrastruktur ist hier kaum vorhanden. Interessantes und nutzbares touristisches Potential besteht insbesondere in der Natur und ruhigen landschaftlichen Umgebung sowie der Kultur und dem traditionellen thailändischen Lebensstil der lokalen Bevölkerung.²⁸⁵ Die touristische Erschließung und die Schaffung einer ausgebauten Infrastruktur im Nordosten würde neben den wirtschaftlich positiven Effekten auch die Armut verdrängen.

Der Massentourismus hat sich in Thailand stark ins Negative entwickelt. Die betroffenen Regionen (z.B. Phi Phi, Phuket, Pattaya) stoßen mit ihrer touristischen Kapazität an ihre Grenzen und zeigen Zeichen von Stagnation.²⁸⁶ Des Weiteren bringt ein sich entwickelnder Billig- und Kurzzeittourismus immer weniger Einnahmen.²⁸⁷ Um den Tourismus in Thailand weiterhin wirtschaftlich profitabel gestalten zu können, ist es wichtig sich vom Massentourismus zu distanzieren und in qualitativ hochwertigeren Tourismus (Qualitätstourismus) zu investieren. Unter Qualitätstourismus fallen Ökotourismus, Golftourismus, Hochzeitsreisen, Medizintourismus, etc.

Bei nicht sorgfältiger Ausarbeitung und Ausführung in der Umstellungsphase könnte es jedoch zu einem Verlust von Einnahmen aus dem Bereich des Massentourismus kommen, die nicht durch den Qualitätstourismus ausgeglichen werden können. Ein weiteres Problem und Risiko bei der Umstellung stellt der Sextourismus mit der auf ihn ausgerichteten Infrastruktur dar, der in klarem Gegensatz zum Qualitätstourismus steht. Auf Phuket und in Pattaya ist er ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Bei bestehenbleibender Ko-Existenz könnte er die Entwicklung des Qualitätstourismus behindern und ausbremsen. Eine generelle Förderung des Qualitätstourismus würde insgesamt zusätzliche Besucher und höhere Einnahmen bringen und darüber hinaus in einigen Regionen der Stagnation entgegenwirken.

Ein weiteres Risiko stellt die hohe wirtschaftliche Abhängigkeit Thailands vom Tourismus dar. Nach dem Tsunami 2004 brachen einzelne Regionalwirtschaften zusammen. Auch wenn sich die betroffenen Regionen wieder schnell erholt haben, könnte es bei einer nationalen Krise (z.B. Krieg, Terror, etc.) und dem resultierenden Ausbleiben der Touristen zu weitaus schwereren und länger anhaltenden wirtschaftlichen Einbußen kommen.

²⁸⁵ Vgl. Hanpachern/Chatkaewnapanon, 2014, S. 20

²⁸⁶ Vgl. Vorlaufer, 2009, S. 198

²⁸⁷ Vgl. Buriramtimes.com 08.10.2016

Aus soziokultureller Sicht führt der Tourismus einerseits zu Akkulturation, die sich beispielsweise durch die Profanierung von Buddhafiguren äußert, bietet andererseits jedoch die Chance der Wahrung der kulturellen Identität, wie den Erhalt religiöser Grundsätze, der Pflege von Tempellandschaften oder den Erhalt der Folklore.

Eine weitere Chance würde sich aus der Eindämmung der Prostitution ergeben, die auch einen Rückgang des Sextourismus zur Folge haben könnte. Das Destinations-Image würde nachhaltig gefördert, wodurch höhere Besucherzahlen generiert werden könnten. Durch das Wegfallen der Sextouristen und somit weniger gut zahlenden Kunden würde auch die Attraktivität im Prostitutionsgeschäft sinken, wodurch automatisch weniger Prostituierte dem Gewerbe nachgehen würden. Für kriminelle Organisationen könnte dadurch ebenfalls die Attraktivität im Prostitutionsgewerbe sinken. Auch ein Rückgang von Versklavung und Kinderprostitution wäre denkbar. Die Voraussetzung, um den Sex-tourismus einzudämmen ist die Erlassung und Ausführung eindeutiger Gesetze.

Ein Risiko stellen Lücken in der Sicherheit im Land dar. Diese ist für Touristen von großer Bedeutung. Eine steigende Korruption und Kriminalität oder Terrorismus könnten dazu führen, dass Touristen das Land als reiseunsicher einstufen und eine andere Urlaubs-destination, die über ein ähnliches touristisches Angebot verfügt, besuchen. Die Nachbarländer Kambodscha, Laos und Vietnam bieten beispielsweise ebenfalls viele verschiedene touristischen Angebote und Attraktionen. Auch hier hat der Tourismus in den letzten 20 Jahren ein deutliches Wachstum erfahren.²⁸⁸ Vorkehrungen um die Sicherheit der Touristen zu gewährleisten sind zwingend notwendig und wären durch eine stabile Politik und einen nachhaltigen Kampf gegen Korruption realisierbar.

Aus ökologischer Sicht hat der Tourismus bereits große Teile der Umwelt und damit die touristische Attraktivität zerstört. Verantwortliche Kernpunkte sind die Baumaßnahmen im infrastrukturellen Bereich, dem Verhalten der Touristen selbst und die aus dem Tourismus resultierende Umweltverschmutzung. Naturraumzerstörung für die touristisch benötigte Infrastruktur lässt sich kaum vermeiden, die Naturraumzerstörung durch die aktiven Beteiligungen der Touristen kann jedoch beeinflusst werden. Als Beispiel zu nennen wäre eine korrekte Umsetzung des Ökotourismus, durch z.B. das Aufstellen eines Touristen-Kapazitätslimits für eine bestimmte Region, würde die von den Touristen ausgehende Umweltzerstörung minimiert werden. Dadurch würde automatisch auch weniger Müll und Abwasser produziert, was auch in der Entsorgung/Klärung durch die geringer anfallenden Mengen, sich leichter entsorgen lassen würde. Wenn die Umwelt

²⁸⁸ Vgl. MOT; MICT; VNAT

nicht Instand und für Touristen attraktiv gehalten wird, könnte ein Rückgang des Tourismus die Folge sein. Eine konsequente Umsetzung der Gesetzesvorlagen ist elementarer Bestandteil, um die natürlichen Ressourcen zu sichern und den Tourismus zu fördern.

5 Maßnahmen der Regierung zur Steuerung des Tourismus

Um die Arbeit abzurunden werden in diesem Kapitel Maßnahmen der thailändischen Regierung zur Steuerung des Tourismus beispielhaft erläutert. Aufgrund der wirtschaftlichen-, soziokulturellen und ökologischen Komplexität, die der Tourismus beinhaltet, wird aus forschungsökonomischen Gründen nur auf einzelne Maßnahmen eingegangen.

Die thailändische Regierung möchte die Einnahmen aus der Tourismuswirtschaft steigern und hat sich aus diesem Grund nach dem Qualitätstourismus ausgerichtet.²⁸⁹ Die TAT hat 2015 die *Discover Thainess* Kampagne gestartet. Eine Marketingstrategie, die den gastfreundlichen Charakter der thailändischen Bevölkerung, sowie die vielen kulturellen Schätze die das Land bietet, fokussiert.²⁹⁰ Das Ziel ist eine Imageverbesserung, die Thailand als Qualitätstourismusdestination darstellen soll.²⁹¹ Qualität bemisst sich nach den Ausgaben der Besucher, der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer sowie der generellen Zufriedenheit der Besucher.²⁹²

Insbesondere im letzten Quartal 2016 versucht die TAT die Besucherzahlen nochmals zu steigern.²⁹³ Verschiedene Initiativen wurden ergriffen. Für Besucher aus 19 verschiedenen Ländern wurden die Touristen Visumsgebühren von Anfang Dezember bis Ende Februar außer Kraft gesetzt und die Gebühren für *Visa on Arrival*²⁹⁴ halbiert. Um den Gesundheits- und Medizintourismus zu fördern, wurde die Aufenthaltsdauer des *Long-Stay* Visums für Besucher über 50 Jahre von einem auf 10 Jahre verlängert.²⁹⁵

Neben der Änderung von Aufenthaltsbestimmungen zur Förderung des internationalen Tourismus wurde Landesweit eine neue Feiertagsregelung über die Jahreswende festgelegt.²⁹⁶ Zweck der viertägigen Urlaubszeit ist es, den nationalen Tourismus zu fördern.

²⁸⁹ Vgl. Tatnews.org 28.11.2016

²⁹⁰ Vgl. Tatnews.org o. D.

²⁹¹ Vgl. Ebd.

²⁹² Vgl. Ebd.

²⁹³ Vgl. Tatnews.org 28.11.2016

²⁹⁴ Visa on Arrival zu Deutsch Visa bei Ankunft, ist ein 30 Tage gültiges Visum, das bei Ankunft auf thailändischem Hoheitsgebiet ausgestellt wird.

²⁹⁵ Vgl. Tatnews.org 28.11.2016

²⁹⁶ Vgl. Ebd.

Eine Reihe von Sportveranstaltungen, wie der Bangkok und Chiang Mai Marathon, finden in dieser Zeit statt.²⁹⁷ Darüber hinaus sind eine Reihe weiterer Events geplant, um den nationalen sowie internationalen Tourismus zu fördern.²⁹⁸

Die Marketingmaßnahmen richten sich dabei besonders auf touristische Nischenmärkte wie Hochzeitsreisen, Wellness und Spa und Sport.²⁹⁹ In letzterem sehen die Behörden besonders großes Potential und einen starken Synergie-Effekt mit dem Tourismus.³⁰⁰ Sporttourismus umfasst den traditionellen Muay Thai Boxkampf, Klettern, Kajak fahren, Fahrrad fahren, Marathon, Golf, Tennis und Segeln.³⁰¹

Insbesondere die Förderung und der Ausbau des Golftourismus werden von der TAT angestrebt.³⁰² Thailand ist eine der beliebtesten Golf Destinationen weltweit.³⁰³ Das Land bietet für Golf Urlauber landesweit mit über 200 Golfplätzen ein vielfältiges Angebot.³⁰⁴ Durch jährlich abgehaltene große Events, wie dem *Thailand Golf Travel Mart* oder dem *Centara World Masters Golf Championship*, sollen die Attraktivität und das Destinationsimage gefördert werden. Zudem werden Preisgelder bis zu 50.000 US-Dollar zur Verfügung gestellt.³⁰⁵ Um sich weiterhin auf dem internationalen Markt als Top Destination durchzusetzen, werden zu großen Events weltweit Unternehmen aus der Golfbranche sowie branchennahen Unternehmen eingeladen.³⁰⁶ Zu diesen zählen beispielsweise Golfschulen, Golfausrüstungshändler, Reiseveranstalter oder Hotels. Auch nationale und internationale Medien werden zu solchen Großveranstaltungen eingeladen.³⁰⁷

Eine weitere Maßnahme ist die touristische Erschließung des Nordostens. Ein wesentlicher Bestandteil ist der Mekong Tourismus. Der Mekong fließt durch sechs Länder, durch China, Kambodscha, Laos, Myanmar, Thailand (im Norden und Osten) und Vietnam. Das Gebiet wird *The Greater Mekong Sub-region* (GMS) genannt und ist die Heimat von mehr als 300 Millionen Menschen.³⁰⁸ 1992 wurde ein wirtschaftlicher

²⁹⁷ Vgl. Ebd.

²⁹⁸ Vgl. Ebd.

²⁹⁹ Vgl. Tatnews.org 10.03.2016

³⁰⁰ Vgl. Ebd.

³⁰¹ Vgl. Ebd.

³⁰² Vgl. Tatnews.org 07.08.2015

³⁰³ Vgl. Ebd.

³⁰⁴ Vgl. Tatnews.org 29.07.2016

³⁰⁵ Vgl. Tatnews.org 29.07.2016; Tatnews.org 12.05.2016

³⁰⁶ Vgl. Tatnews.org 29.07.2016

³⁰⁷ Vgl. Ebd.

³⁰⁸ Vgl. Mekongtourism.org o. D.

Zusammenschluss der sechs beteiligten Länder gegründet, um die wirtschaftliche Regionalentwicklung zu fördern und die Armut zu reduzieren.³⁰⁹ Auch die Förderung des Tourismus ist wesentlicher Bestandteil des Programms.³¹⁰ Die Hauptattraktion im Mekong Tourismus sind Bootstouren, die zum Teil mehrtägig und länderübergreifend stattfinden.³¹¹

Im Isan findet ebenfalls die Tourismus Messe *Amazing I-SAN Fair* statt. Viele verschiedenen Unternehmen aus der Reisebranche, wie Reiseveranstalter, Fluglinien oder Hotels sind präsent. Das Ziel ist es den touristischen Verkehr von Bangkok und anderen Provinzen in den Isan zu verlagern.³¹²

Weitere Maßnahmen zur Steigerung des Tourismus sind abgehaltene Sportveranstaltungen wie Fahrradrennen, die die sportliche und landschaftliche Szenerie in den Vordergrund stellen oder Weintourismus, der die Komponente des Qualitätstourismus hervorhebt.³¹³ Im Juli 2016 wurde beispielsweise ein Ausflug für französische Weinexperten organisiert.³¹⁴ Die Gäste besuchten und inspizierten Weinberge und Weingut im Khao Yai Nationalpark in der Nakhon Ratchasima Provinz (Isan), der einen der drei Hot-Spots im Weintourismus in Thailand darstellt.³¹⁵

Im Sicherheitsbereich wurden aufgrund der Bombenanschläge im August 2016 landesweit Vorkehrungen getroffen, um die Sicherheit der Bevölkerung sowie die der Touristen zu gewährleisten.³¹⁶ Die Polizeipräsenz an Flughäfen, Bahnhöfen und in den Tourismuszentren wurde erhöht.³¹⁷ Bombenspürhunde werden von der Polizei nun standardmäßig in beliebten Strand- und Inselgebieten eingesetzt.³¹⁸

Eine weitere Maßnahme der Behörden auf soziokultureller Ebene stellt der verschärfte Kampf gegen die Prostitution dar. Es finden verstärkt Razzien in Bordellen statt. Im Juni 2016 wurde beispielsweise ein großer Prostitutionsring von der Polizei zerschlagen. Bei

³⁰⁹ Vgl. Ebd.

³¹⁰ Vgl. Ebd.

³¹¹ Vgl. Ebd.

³¹² Vgl. Tatnews.org 09.01.2013

³¹³ Vgl. Tatnews.org 13.10.2015

³¹⁴ Vgl. Tatnews.org 14.07.2016

³¹⁵ Vgl. Ebd.

³¹⁶ Vgl. Tatnews.org 13.08.2016

³¹⁷ Vgl. Ebd.

³¹⁸ Vgl. Aseantoday.com 05.09.2016

einer Razzia in einem Bangkokker Bordell wurden über hundert Prostituierte festgenommen.³¹⁹ Unter ihnen befanden sich auch viele Minderjährige, die in die Obhut der Behörden übergeben wurden.³²⁰ Aus den Geschäftsbüchern der Betreiber des Bordells konnten auch Informationen über Bestechungsgelder an Regierungsbeamte und Polizisten gewonnen werden.³²¹ Die verhafteten Inhaber wurden wegen Menschenhandel angeklagt.³²² Thailand möchte die Sextourismusindustrie beseitigen und ein Frauenfreundliches Image betonen.³²³ Im August 2016 wurde beispielsweise die Kampagne „*Month for woman travellers*“ gestartet. Einreiseschalter an Flughäfen, die nur für Frauen bestimmt waren, wurden eröffnet und Frauenparkplätze eingerichtet.³²⁴

Die Müll- und Abwasserproduktion, sowie die Entsorgung dieser, stellen wie bereits erwähnt in Thailand ein großes Problem dar. Um die Problematik einzudämmen, plant die Regierung neben der Erweiterung der Kapazitäten in der Abwasserentsorgung auch die in der Abfallwirtschaft.³²⁵ So sollen beispielsweise bis 2019 in 15 Provinzen des Landes neue Müllbeseitigungsanlagen gebaut werden.³²⁶ Darüber hinaus wird im Bereich der Mülltrennung und des Recyclings auf eine zukünftig nachhaltige Lösung hingearbeitet.³²⁷ In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu erwähnen, dass der Tourismus nicht der Hauptverursacher des Müll- und Abwasserproblems ist, sondern diese durch das höhere Menschaufkommen nur verstärkt.

Viele Naturgebiete wurden bereits durch den negativen Einfluss des Tourismus und der aktiven Beteiligung der Touristen zerstört. Die thailändische Regierung trifft präventiv Maßnahmen, um potentiell gefährdete Gebiete vor dem Tourismus zu schützen. Dazu zählen Regionen, die noch nicht vom Massentourismus überflutet worden sind aber ein erhöhtes touristisches Aufkommen aufweisen. Als Beispiel zu nennen ist die Schließung der Insel *Tachai Island*, die zur Inselgruppe *Similan Islands* in der Andamanensee gehört.³²⁸ Seit Oktober 2016 ist der Zugang für Touristen verboten.³²⁹

³¹⁹ Vgl. Reuters.com 10.07.2016

³²⁰ Vgl. Ebd.

³²¹ Vgl. Dailymail.co.uk 08.07.2016

³²² Vgl. Reuters.com 10.07.2016

³²³ Vgl. Telegraph.co.uk 17.07.2016

³²⁴ Vgl. Ebd.

³²⁵ Vgl. bzgl. Abwasserentsorgung S. 36 f

³²⁶ Vgl. Bangkokpost.com 23.09.2016

³²⁷ Vgl. Nationalmultimedia.com 28.03.2016

³²⁸ Vgl. Bangkokpost.com 16.10.2016

³²⁹ Vgl. Ebd.

Darüber hinaus arbeitet die thailändische Umweltbehörde *Department of Marine and Coastal Resources* (DMCR) eng mit internationalen Organisationen wie der *International Union for Conservation of Nature* (IUCN) zusammen.³³⁰ Die IUCN ist die weltweit größte Umweltschutzbehörde, sie verfügt über 1.300 Partnerorganisationen.³³¹ Ziel des Zusammenschlusses ist der Schutz von Ökosystemen und bedrohter Küsten- und Meeresgebiete.³³² Ein Projekt des IUNC ist *Mangroves for the Future*. Das Ziel ist der Erhalt von gesunden Küsten- und Meeresregionen, welches durch eine Zusammenarbeit mit allen betroffenen Institutionen erreicht werden soll. Zu diesen zählen Regierungsbehörden auf nationaler und regionaler Ebene sowie Unternehmen aus privatwirtschaftlichen Bereichen.³³³

³³⁰ Vgl. lucn.org 19.07.2015

³³¹ Vgl. lucn.org o. D.

³³² Vgl. lucn.org 19.07.2015

³³³ Vgl. Mangrovesforthefuture.org o. D.

6 Fazit

In der vorliegenden Arbeit wird das Phänomen Tourismus mit seinen Auswirkungen in der Destination Thailand analysiert. Um festzustellen, welchen Einfluss der Tourismus und seine Entwicklung auf das Land, die Bevölkerung und die Umwelt hat, wurden die Bereiche untersucht, in denen sich der Tourismus ereignet - der wirtschaftliche-, sozio-kulturelle- und ökologische Bereich. Im Hauptteil, Kapitel drei, wurden die Zusammenhänge und Ausprägungen des Tourismus erläutert und in Kapitel vier Chancen und Risiken formuliert, die der Tourismus bringt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Tourismus aufgrund seines wirtschaftlichen Mehrwerts eine von der thailändischen Regierung stark geförderte Komponente ist. Er schafft Arbeitsplätze und generiert hohe Einnahmen für den Staat. Tourismus als Wirtschaftsfaktor ist wesentlich komplexer und nicht nur auf die Tourismusindustrie zu beschränken. Er erstreckt sich weitläufig in viele Bereiche der Volkswirtschaft. Als Beispiel zu nennen ist die Bauwirtschaft, durch die die touristische Infrastruktur wie Straßenanbindungen, Hotels, etc., geschaffen wird. Aber auch andere Bereiche wie z.B. die Lebensmittelwirtschaft werden angesprochen, jene die der unmittelbaren Bedürfnisbefriedigung der Touristen dienen. Darüber hinaus ist der Tourismus sogar für das Entstehen kompletter Regionalwirtschaften verantwortlich. Mit Hilfe entsprechender Fördermaßnahmen der thailändischen Regierung hat sich beispielsweise die Urlaubsinsel Phuket innerhalb der letzten 50 Jahre, von einer landwirtschaftlich und fischereiwirtschaftlich orientierten Region zu einem hoch frequentierten Tourismuszentrum entwickelt. Über 50 Prozent der Regionalwirtschaft Phukets sind mit der Tourismuswirtschaft stark verknüpft. Durch diese Verflechtung der Wirtschaftsbereiche entsteht eine hohe Abhängigkeit vom Tourismus, was ein großes Risiko darstellt. Im Jahr 2004 traf ein Tsunami die Ostküste Thailands und war für das temporäre still legen einzelner Regionalwirtschaften verantwortlich. Touristen mieden Thailand als Urlaubsziel, was die Schließung von touristischen Einrichtungen, sowie eine hohe Arbeitslosigkeit in den betroffenen Regionen zur Folge hatte.

Die durch den Tourismus entstandenen Arbeitsplätze haben nicht nur einen wirtschaftlichen Mehrwert, sondern tragen auch zum Wohlstand der Bevölkerung bei und verleihen durch die geschaffenen Einkommen soziale Sicherheit in Familien. Gehälter in der unmittelbaren Tourismusindustrie sind im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen oft überdurchschnittlich groß, wodurch die Branche auf dem Arbeitsmarkt sehr attraktiv gestaltet wird. Tourismus bildet damit ein ideales Mittel zur Armutsbekämpfung in wirtschaftlich schwachen Regionen. Zu solch einer Region zählt der Nordosten des Landes, der sich durch Fördermaßnahmen der Regierung in der touristischen Erschließung befindet. Insgesamt beträgt die Beschäftigungsrate in der Tourismusindustrie und den mit

ihr verknüpften Bereichen über fünf Millionen Beschäftigten, was mehr als 14 Prozent der Gesamtbeschäftigung des Landes entspricht.

Ein Kritikpunkt am Tourismus auf soziokultureller Ebene ist die Akkulturation. Große Teile der Bergvölker im Norden und der Seezigeuner im Süden haben ihre traditionelle landwirtschaftliche Arbeit aufgegeben und sich aufgrund höherer Verdienstmöglichkeiten dem Tourismus zugewandt und leben vom Souvenirverkauf.

Thailand kämpft ebenfalls mit dem Image einer Sextourismus Destination. Besonders stark ausgeprägt ist der Sextourismus in den Tourismuszentren Bangkok, Chiang Mai, Pattaya und Phuket. Auch hier stellen die hohen Verdienstmöglichkeiten das Gewerbe für Prostituierte als sehr attraktiv dar. Laut Schätzungen beläuft sich die Zahl der Prostituierten auf über zwei Millionen. Grundlegende Strukturen der heutigen Sexindustrie wurden durch die Präsenz des US Militärs zu Zeiten des Vietnam Krieges geschaffen. Prostitution ist offiziell verboten und wird von den thailändischen Behörden verstärkt verfolgt und geahndet, besteht jedoch weiterhin und stellt ein gegenwärtiges Problem dar, das durch den Tourismus begünstigt wird.

Das größte Problem des Tourismus sind jedoch die durch ihn verursachten Umweltschäden. Die Umwelt ist das wichtigste Element im Tourismus. Natürliche Ressourcen wie Berg- oder Meereslandschaften stellen die touristische Attraktivität dar und sind oftmals der Grund warum Menschen überhaupt verreisen. Durch Tourismus wird die Umwelt jedoch stark belastet. Naturraum wird zerstört, um eine Region touristisch zu erschließen. Des Weiteren verursachen die Touristen selbst einen großen Umweltschaden. So werden schon bei der Anreise per Flugzeug Unmengen an Treibhausgasen produziert, die zur globalen Erderwärmung beitragen. Darüber hinaus produzieren Touristen Müll und Abwasser, weisen einen höheren Wasserverbrauch als die lokale Bevölkerung auf und verstärken dadurch bereits existierende Probleme mit denen Thailand kämpft: der Wasserknappheit und der Müll- und Abwasserentsorgung.

Die Regierung erkennt viele der Problembereiche und hat gute Lösungsansätze, jedoch mangelt es grundsätzlich an einer konsequenten Umsetzung. Um beispielsweise durch den zunehmenden Tourismus einer möglichen Müllproblematik entgegenzuwirken, wurde eine umweltfreundliche Müllverbrennungsanlage auf der Urlaubsinsel Samui gebaut. Diese ist jedoch seit acht Jahren defekt und hat sich im zeitlichen Verlauf zu einer wilden Deponie entwickelt, die umliegendes Areal verseucht.

Besonders kritisch zu betrachten ist die Förderung des Qualitätstourismus. Einerseits können aus wirtschaftlicher Sicht größere Einnahmen generiert werden, andererseits jedoch ist der qualitativ hochwertige Tourismus oftmals mit einer hohen Umweltbelastung

verbunden. Als Beispiel zu nennen ist der Golftourismus und die Instandhaltung der Golfplätze. Es werden Unmengen an Wasser verbraucht und durch Düngemittel versickern giftige Schadstoffe im Boden.

Abschließend kann gesagt werden, dass die Stärken und die Chancen, die der Tourismus für Thailand bringt, besonders stark im sozioökonomischen Bereich ausgeprägt sind. Die Schwächen und Risiken hingegen liegen im Umweltbereich.

Um das Phänomen des Tourismus in Thailand genauer zu untersuchen und an für die Thematik relevante Informationen zu gelangen, griff der Verfasser oftmals auf veröffentlichte Daten der thailändischen Behörden zurück. Dabei stieß er immer wieder auf das Problem, dass viele der offiziellen Regierungswebsites zwar die Sprache Englisch als Option anbieten, jedoch nur das Layout übersetzt wird und weiterführende Rubriken, Links und Dokumente entweder nicht vorhanden oder nur in Thai verfügbar sind.

Um die Rahmenbedingungen der Bachelorarbeit einzuhalten, beschränken sich die gesammelten Informationen aus forschungsökonomischen Gründen auf das Wesentliche und lassen Spielraum für eine tiefgehende Forschung in den einzelnen Wirkungsbereichen. So bietet sich beispielsweise der wirtschaftliche-, soziokulturelle- und ökologische Bereich als jeweils eigener Forschungsgegenstand an. Darüber hinaus beschränkt sich das Kapitel *Maßnahmen der Regierung zur Steuerung des Tourismus* nur auf einzelne und konkrete Beispiele. Auch hier wäre eine tiefgehende Forschung möglich.

Die thailändische Regierung setzt weiterhin auf Tourismuswachstum. Dabei sind folgende Maßnahmen für einen weiterhin erfolgreichen Tourismus von großer Wichtigkeit:

- Zügige Instandsetzung und konsequenter Ausbau der Technik zur Abwasserklärung und Müllbeseitigung sowie Einführung von Recycling.
- Konsequente und rigorose Ahndung der Gesetzesverstöße, Eindämmung der Prostitution, der Korruption und striktes Vorgehen gegen kriminelle Strukturen.
- Förderung des Qualitätstourismus mit größtmöglicher Schonung der natürlichen Ressourcen sowie Auflagen für Betreibergesellschaften.
- Eindämmung des Massentourismus zugunsten des Qualitätstourismus mit Auflagen im Bau- und Infrastrukturwesen sowie Präventivmaßnahmen und Begrenzung der Touristen für gefährdete Regionen.
- Förderung und Umsetzung eines nachhaltigen, ressourcenschonenden und kulturelhaltenden Öko-Tourismus in noch nicht erschlossenen Regionen.

Literaturverzeichnis

Fachliteratur

Breidenbach R. (2002): *Freizeitwirtschaft und Tourismus*. Wiesbaden.

Belk, R. W./Ostergaard P./ Groves R. (1998): *Sexual Consumption in the Time of AIDS: A Study of Prostitute Patronage in Thailand*. In: Journal of Public Policy and Marketing, Vol. 17, No. 2, pp. 197-214.

Chakravarty S./Ghosh S.K./Suresh C.P./Dey A.N./Shukla G. (2012): *Deforestation: Causes, Effects and Control Strategies*. In: Okia C.A. (Hg.) (2012): *Global Perspectives on Sustainable Forest Management*, Shanghai.

Chantamool A./Laoakka S./Phaengsoi K. (2015): *Traditional festivals: Development of tourism routes for linking cultural sources in the catchment watershed of Mekong River Basin in Thailand*. In: International Journal of Sociology and Anthropology, Vol. 7(11), pp. 233-245, Thailand.

Cheevaporn V./Menasveta P. (2003): *Water pollution and habitat degradation in the Gulf of Thailand*. In: Marine Pollution Bulletin, Vol. 47(1), pp. 43-51.

Chokewinyoo P./Khanayai P. (2013): *Wastewater Production, Treatment and Use in Thailand*. In: UN Water. 5th Regional Workshop on Safe Use of Wastewater in Agriculture.

Cohen E. (1982): *Thai girls and farang men: The Edge of Ambiguity*. In: Annals of Tourism Research, Vol. 9(3), pp. 403-428, USA.

Das M./Chatterjee B. (2015): *Ecotourism: A panacea or a predicament?* In: Tourism Management Perspectives Vol. 14, pp. 3-16.

Eisenstein B./Rosinski A. (2007): *Ökonomische Effekte des Tourismus*. In: Becker C. et al. (Hg.) (2007): *Geographie der Freizeit und des Tourismus*. 3. Aufl., München.

Freyer W. (2009): *Tourismus. Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie*. 9. Aufl., München.

Gantner B. (2011): *Schattenwirtschaft unter Palmen: Der touristisch informelle Sektor im Urlaubsparadies Patong, Thailand*. ASEAS – Österreichische Zeitschrift für Südostasienwissenschaften, 4(1), 51-80.

- Hall C.M. (1996): *Gender and Economic Interests in Tourism Prostitution: The Nature, Development and Implications of Sex Tourism in South-east Asia*. In: Apostolopoulos Y./Leivadi S./Yiannakis A. (Hg.) (1996): *The Sociology of Tourism: Theoretical and Empirical Investigations*. USA/Kanada.
- Hanpachern R./Chatkaewnapanon Y. (2014): *Managing Tourism in the Greater Mekong Region (GMS): A Case Study of Chiang Khan Community, Northeast Thailand*. In: *Eurasian Journal of Social Sciences*, Vol. 2(1), pp. 20-29.
- Hobbs D./Na Pattalung P./Chandler C. (2011): *Advertising Phuket's Nightlife on the Internet: A Case Study of Double Binds and Hegemonic Masculinity Sex Tourism*. In: *Journal of Social Issues in Southeast Asia* Vol. 26, No. 1, pp. 80-104.
- Inazumi S./Ohtsu H./Shiotani T./Katsumi T. (2011): *Environmental assessment and accounting for the waste disposal stream in Bangkok, Thailand*. In: *Journal of Material Cycles and Waste Management* Vol. 13, No. 2, pp.139-149.
- Ishii K. (2012): *The Impact of Ethnic Tourism on Hill Tribes in Thailand*. In: *Annals of Tourism Research*, Vol. 39, No. 1, pp. 290-310, Großbritannien.
- Job H./Weizenegger S. (2007): *Tourismus in Entwicklungsländern*. In: Becker C. et al. (Hg.) (2007): *Geographie der Freizeit und des Tourismus*. 3. Aufl., München.
- Käsebier A./Merz A. (2007): *Tourismus und Frauen*. In: Becker C. et al. (Hg.) (2007): *Geographie der Freizeit und des Tourismus*. 3. Aufl., München.
- Kontogeorgopoulos, N. (1998): *Tourism in Thailand: Patterns, Trends and Limitations*. In: *Pacific Tourism Review*, Vol. 2, pp. 225-238, USA.
- Kovari I./Zimanyi K. (2011): *Safety and Security in the Age of Global Tourism*. In: *Applied Studies in Agribusiness and Commerce*, Vol. 5, pp. 59-61, Budapest.
- Kuo M. (2000): *Asia's Dirty Secret: Prostitution and Sex Trafficking in Southeast Asia*. In: *Harvard International Review*, Vol. 22(2), p. 42, USA.
- Luh Sin H./Minca C. (2014): *Touring responsibility: The trouble with „going local“ in Community-based tourism in Thailand*. In: *Geoforum*, Vol. 51, pp. 96-106.
- Oppermann M. (1999): *Sex Tourism*. In: *Annals of Tourism Research*, Vol. 26, No. 2, pp. 251-266, Großbritannien.

- Rammont L./Amin A.T.M. N. (2010): *Constraints in using economic instruments in developing countries: Some evidence from Thailand's experience in wastewater management*. In: Habitat International, Vol. 34(1), pp. 28-37.
- Reopanichikul P./Schlachter T.A./Carter R.W./Worachananant S. (2009): *Sewage impacts coral reefs at multiple levels of ecological organization*. In: Marine Pollution Bulletin, Vol. 58, pp. 1356-1362.
- Reopanichikul P./Carter R.w./Worachananant S./Crossland C.J. (2010): *Wastewater discharge degrades coastal waters and reef communities in southern Thailand*. In: Marine Environmental Research, Vol. 69, pp. 287-296.
- Ruengdet K./Wongsurawat W. (2015): *The mechanisms of corruption in agricultural price intervention projects: Case studies from Thailand*. In: The Social Science Journal, Vol. 52, pp. 22-33.
- Rupjumlong P. (2012): *Thailand's Tourism Policy Law and Regulatory Framework for Competitiveness in the AEC*. In: Law Journal, Special Issue: August 2012 by Faculty of Law, Maefahluang University, Thailand.
- Sompholkrang M. (2014): *Tourism Expenditures and Environment in Thailand*. In: Eurasian Journal of Economics and Finance, Vol. 2(2), pp. 63-69.
- UNICEF (2009): *UNICEF-Report: Stoppt sexuelle Ausbeutung!*. Frankfurt.
- Vorlaufer, K. (2009): Südostasien. Darmstadt.
- Vorlaufer, K. (1996): Tourismus in Entwicklungsländern. Darmstadt.
- Wawer M. J./Podhisita C./Kanungsukkasem Z./Pramualratana A./McNamara R. (1996): *Origins and working conditions of female sex workers in urban Thailand: Consequences of social context for HIV transmission*. In: Social Science & Medicine, Vol. 42(3), pp. 453-462, Großbritannien.
- Wong P.P. (1998): *Coastal tourism development in Southeast Asia: relevance and lessons for coastal zone management*. In: Ocean and Coastal Management, Vol. 38(2), pp.89-109.
- Yalcin K. (2010): *Mass Tourism Development and Deforestation in Turkey*. In: Anatolia, Vol. 21(1), pp. 155-168.
- Youdelis M. (2013): *The competitive (dis)advantages of ecotourism in Northern Thailand*. In: Geoforum, Vol. 50, pp. 161-171.

Internetquellen

Agif.asia (06.08.2015): *Golf Tourism to Thailand on the Rise*. URL:

<http://www.agif.asia/2015/08/golf-tourism-to-thailand-on-the-rise/> [Stand 16.12.2016]

Airport-authority.com (2016): List of all airports in Thailand. URL: <http://airport-authority.com/browse-TH> [Stand 21.11.2016]

Aseantoday.com (05.09.2016): Can Thailand's tourism industry bounce back from bomb attacks? URL: <https://www.aseantoday.com/2016/09/can-thailands-tourism-industry-bounce-back-from-bomb-attacks/> [Stand 30.12.2016]

Asiaone.com (13.02.2012): *Party leader demands Thai govt take action to stamp out prostitution*. URL: <http://news.asiaone.com/News/AsiaOne+News/Asia/Story/A1Story20120213-327574.html> [Stand 03.12.2016]

Auswärtiges Amt (16.11.2016): Thailand: Reise- und Sicherheitshinweise. URL: http://www.auswaertiges-amt.de/sid_79387E5D067263B7814E56850DCE3613/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/ThailandSicherheit.html?nn=332704?nnm=332704 [Stand 04.12.2016]

Auswärtiges Amt (11/2016): Thailand. Wirtschaft. URL: http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Thailand/Wirtschaft_node.html [Stand 10.11.2016]

Auswärtiges Amt (12/2016): *Länderinformationen. Thailand*. URL: http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Thailand_node.html [Stand 09.11.2016]

Bangkokpost.com (12.09.2012): Chuwit: Not guilty, then 6 years later guilty? URL: <http://www.bangkokpost.com/learning/learning-news/312091/chuwit-not-guilty-then-6-years-later-guilty> [Stand 03.12.2016]

Bangkokpost.com (07.08.2015): *Ex-TAT chief faces bribery charges*. URL: <http://www.bangkokpost.com/print/647360/> [Stand 06.12.2016]

Bangkokpost.com (28.01.2016): *Chuweit goes to jail*. URL: <http://www.bangkokpost.com/learning/learning-news/843272/chuwit-goes-to-jail> [Stand 03.12.2016]

- Bangkokpost.com (16.05.2016): *Tachai Island closed: Tourism damage to environment*. URL: <http://www.bangkokpost.com/learning/learning-news/975209/tachai-island-closed-tourism-damage-to-environment> [Stand 03.01.2017]
- Bangkokpost.com (21.06.2016): *Pattaya sea water quality gets "poor" grade*. URL: <http://www.bangkokpost.com/print/1015553/> [Stand 13.12.2016]
- Bangkokpost.com (07.07.2016): *Phi Phi's Maya Bay: Overcrowding an environmental disaster*. URL: <http://www.bangkokpost.com/learning/advanced/1029745/phi-phis-maya-bay-overcrowding-an-environmental-disaster> [Stand 13.12.2016]
- Bangkokpost.com (21.11.2016): *Koh Tao to take tackle massive garbage mountain*. URL: <http://www.bangkokpost.com/news/general/1140872/koh-tao-to-tackle-massive-garbage-mountain> [Stand 09.12.2016]
- Bbc.com (05.10.2015): *Bangkok bomb: Has the case been solved?* URL: <http://www.bbc.com/news/world-asia-34409348> [Stand 10.11.2016]
- Bloomberg.com (02.02.2015): *Thailand's Unemployment Rate is a Ridiculously Low 0.6%. Here's Why*. URL: <https://www.bloomberg.com/news/articles/2015-02-02/thailand-s-unemployment-rate-is-a-ridiculously-low-0-6-here-s-why> [22.11.2016]
- Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten [BMeiA] (19.12.2016): *Thailand. Sicherheit und Kriminalität*. URL: <https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reiseinformation/land/thailand/> [Stand 19.12.2016]
- Buriramtimes.com (08.10.2016): *Thailand Cracks Down On Cheap Chinese Tours*. URL: <http://www.buriramtimes.com/thailand-cracks-cheap-chinese-tours/> [Stand 24.12.2016]
- Cnsnews.com (28.06.2011): *Former Thai sex tycoon vies to become lawmaker*. URL: <http://www.cnsnews.com/news/article/former-thai-sex-tycoon-vies-become-lawmaker-0> [Stand 03.12.2016]
- Controllingportal.de (o. D.): *SWOT-Analyse*. URL: <http://www.controllingportal.de/upload/old/bilder/fachartikel/Swot2.jpg> [Stand 20.12.2016]
- Countryreports.org (o. D.): *Crime Information for Tourists in Thailand*. URL: <http://www.countryreports.org/travel/Thailand/crimes.htm> [Stand 19.12.2016]

- Dailymail.co.uk (08.07.2016): *Bangkok brothel raid reveals underage sex workers, cop racket*. URL: <http://www.dailymail.co.uk/wires/afp/article-3630826/Bangkok-brothel-raid-reveals-underage-sex-workers-cop-racket.html> [Stand 01.01.2017]
- Department of Marine and Coastal Resources [DMCR] (2015): *Downloads*. URL: www.dmcg.go.th [Stand 03.01.2017]
- Department of Tourism [DoT] (o. D.): *History*. URL: <http://newdot2.samartmultimedia.com/home/details/11/16/390> [Stand 17.12.2016]
- Department of Tourism [DoT] (2016): *Visitor Statistics In Thailand: International Tourist Arrivals to Thailand (by Nationality and By Country of Residence)*. URL: <http://www.tourism.go.th> [Stand 10.11.2016]
- Finanzen.net (o. D.): Euro–Baht. URL: <http://www.finanzen.net/devisen/euro-baht-kurs> [Stand 09.11.2016]
- Firstpost.com (01.09.2014): *How Thailand is hurtling towards a massive waste disposal crisis*. URL: <http://www.firstpost.com/world/thailand-hurtling-towards-massive-waste-disposal-crisis-1690599.html> [Stand 09.12.2016]
- Flashpacking4life.de (o. D.): *Sehenswürdigkeiten Bangkok – Alle auf einen Blick*. URL: <http://flashpacking4life.de/sehenswuerdigkeiten-bangkok-die-besten-auf-einen-blick/> [Stand 22.11.2016]
- Fox J. (2009): *Sex Laws in Thailand Part 2: Laws Regulating Commercial Sex Entertainment Places*. URL: <http://www.thailawforum.com/laws/Sex%20Laws%20in%20Thailand%20Part%202.pdf> [Stand 27.11.2016]
- Havocscope.com (o. D.): *Number of Prostitutes by Country*. URL: <http://www.havocscope.com/number-of-prostitutes/> [Stand 27.11.2016]
- Hotelworks.com (2015): *Phuket: 2015 Economic Overview*. URL: <http://www.c9hotelworks.com/downloads/phuket-2015-economic-overview-2015-08.pdf> [Stand 15.11.2016]
- Iucn.org (o. D.): *About*. URL: <https://www.iucn.org/about> [Stand 03.01.2017]
- Iucn.org (19.07.2015): *Thailand's New Marine and Coastal Resources Management Act: Engaging Coastal Communities in Conversation*. URL: <https://www.iucn.org/content/thailand%E2%80%99s-new-marine-and-coastal-resources-management-act-engaging-coastal-communities> [Stand 03.01.2017]

- Knoema.de (2013): *Phuket Province – Employed Population*. URL: <http://knoema.de/atlas/Thailand/Phuket-Province/Employed> [Stand 15.11.2016]
- Krabiairportonline.com (o. D.): *Krabi Airport (KBV) Krabi | Thailand*. URL: <http://www.krabiairportonline.com/> [Stand 22.11.2016]
- Mangrovesforthefuture.org (o. D.): *Focus Areas and Objectives*. URL: <https://www.mangrovesforthefuture.org/what-we-do/focus-areas-and-objectives/> [Stand 03.01.2017]
- Mekongtourism.org (o. D.): *Mekong Tourism*. URL: <http://www.mekongtourism.org> [Stand 29.12.2016]
- Ministry of Information, Culture and Tourism [MICT] 2015: *Statistical Report on Tourism in Laos*. URL: <http://www.mekongtourism.org/wp-content/uploads/Laos-2015-Statistics-Report-on-Tourism-in-English-Version.pdf> [Stand 29.12.2016]
- Ministry of Tourism [MOT]: *Tourism Statistics Report Cambodia*. URL: http://www.tourismcambodia.org/mot/index.php?view=statistic_report#comp [Stand 29.12.2016]
- Nationalmultimedia.com (28.03.2016): *PM admits to failure in tackling problem of waste management*. URL: <http://www.nationmultimedia.com/news/national/aec/30286866> [Stand 01.01.2017]
- National Statistical Office [NSO] (o. D.): *Summary of the labor force survey in Thailand*. URL: <http://web.nso.go.th/> [Stand 22.11.2016]
- National Tourism Development Plan (2012): *Thailand*. URL: http://asiapacific.unwto.org/sites/all/files/pdf/thailand_2.pdf [Stand 09.11.2016]
- NNT (24.05.2016): *Koh Samui Municipality to outsource waste disposal*. URL: http://thainews.prd.go.th/website_en/news/news_detail/WNSOC5905240010007 [Stand 09.12.2016]
- Overseas Security Advisory Council [OSAC] (19.02.2016): *Thailand 2016 Crime & Safety Report: Bangkok*. URL: <https://www.osac.gov/pages/ContentReportDetails.aspx?cid=19119> [Stand 19.12.2016]
- PCD (2015): *Pollution Report*. URL: http://infofile.pcd.go.th/mgt/PollutionReport2015_en.pdf?CFID=2846309&CFTOKEN=21583934 [Stand 11.12.2016]
- Phuket.com (o. D.): *10 Things to See in Phuket [Buchungsportal]*. URL: <http://www.phuket.com/island/10mustsee/> [Stand 22.11.2016]

- Reuters.com (10.07.2016): *Fifteen underage sex workers freed in Bangkok brothel raid*. URL: <http://www.reuters.com/article/us-thailand-humantrafficking-idUSKCN0YW1EJ> [Stand 01.01.2017]
- Reuters.com (16.07.2016): Thai sex industry under fire from tourism minister, police. URL: <http://www.reuters.com/article/us-thailand-vice-idUSKCN0ZW16A> [Stand 03.12.2016]
- Royal Thai Embassy Singapore (o. D.): *Thailand's National Tourism Development Plan*. URL: http://www.thaiembassy.sg/press_media/news-highlights/thailand%E2%80%99s-national-tourism-development-plan [Stand 11.11.2016]
- Samuitimes.com (o. D.): Samuis garbage disposal crisis continues. URL: <http://www.samuitimes.com/samuis-garbage-disposal-crisis-continues/> [Stand 09.12.2016]
- Scbeic.com (24.03.2016): *Thailand's drought crisis 2016: Understanding it without the panic*. URL: <https://www.scbeic.com/en/detail/product/2127> [Stand 16.12.2016]
- Tagesschau.de (14.08.2016): *Thailand nach der Anschlagserie: Was bleibt, ist die Sorge um die Zukunft*. URL: <https://www.tagesschau.de/ausland/thailand-an-schlaege-105.html> [Stand 10.11.2016]
- Tastythailand.com (27.01.2013): *Pattaya Police Arrest Foreign „Swingers“: No Kick-back Money Paid?*. URL: <http://tastythailand.com/pattaya-police-arrest-foreign-swingers-no-kickback-money-paid/> [Stand 04.12.2016]
- Theguardian.com (21.02.2004): *The brothel king's revenge*. URL: <https://www.theguardian.com/lifeandstyle/2004/feb/21/weekend.adrianlevy> [Stand 04.12.2016]
- Thephuketnews.com (08.12.2015): *Phi Phi in dire straits: Coral extinction, „overtourism“ threaten island sustainability*. URL: <http://www.thephuketnews.com/phi-phi-in-dire-straits-coral-extinction-overtourism-threaten-island-sustainability-55311.php> [Stand 13.12.2016]
- Thewaterproject.org (o .D.): *Water Crisis – Thailand*. URL: <https://thewaterproject.org/water-crisis/water-in-crisis-thailand> [Stand 16.12.2016]

- Thisworldrocks.com (27.05.2013): *Visiting the sex capital of the world: Pattaya, Thailand [Blog-Eintrag]*. URL: <http://www.thisworldrocks.com/destinations/asia/south-east-asia/thailand/visiting-the-sex-capital-of-the-world-pattaya-thailand/> [Stand 28.11.2016]
- Time.com (20.01.2015): *Tourists Are Reporting a Dramatic Surge in Harassment by Thai Police*. URL: <http://time.com/3674200/thailand-tourism-police-corruption-shakedown-extortion/> [Stand 04.12.2016]
- Tourism Authority of Thailand [TAT] (o. D.): *About TAT*. URL: <http://www.tourismthailand.org/About-Thailand/About-TAT/TAT-History> [Stand 11.11.2016]
- Tatnews.org (o. D.): *Tourism Authority of Thailand: Past and Present*. URL: <http://www.tatnews.org/history/> [Stand 21.11.2016]
- Tatnews.org (09.01.2013): *Thailand's Northeast given major tourism boost*. URL: <http://www.tatnews.org/thailand%E2%80%99s-northeast-given-major-tourism-boost/> [Stand 29.12.2016]
- Tatnews.org (07.08.2015): *TAT has kicked off Thailand Golf Travel Mart 2015 at Hua Hin*. URL: <http://www.tatnews.org/tat-has-kicked-off-thailand-golf-travel-mart-2015-at-hua-hin/> [Stand 28.12.2016]
- Tatnews.org (13.10.2015): *TAT promotes the Northeastern region as sports tourism hub through biking competition*. URL: <http://www.tatnews.org/tat-promotes-the-northeastern-region-as-sports-tourism-hub-through-biking-competition/> [Stand 28.12.2016]
- Tatnews.org (04.02.2016): *Thailand reaps top global awards for three most popular tourist destinations in 2015*. URL: <http://www.tatnews.org/thailand-reaps-top-global-awards-for-three-most-popular-tourist-destinations-in-2015/> [Stand 21.11.2016]
- Tatnews.org (10.03.2016): *Thailand pursues quality tourism in Europe at ITB 2016*. URL: <http://www.tatnews.org/thailand-pursues-quality-tourism-in-europe-at-itb-2016/> [Stand 28.12.2016]
- Tatnews.org (12.05.2016): *Thailand biggest golf event gets an upgrade*. URL: <http://www.tatnews.org/thailand-biggest-golf-event-gets-an-upgrade/> [Stand 28.12.2016]

- Tatnews.org (14.07.2016): *TAT organizes first Fam trip to promote wine tourism*. URL: <http://www.tatnews.org/tat-organises-first-fam-trip-to-promote-wine-tourism/> [Stand 29.12.2016]
- Tatnews.org (28.11.2016): *Thailand on track to meet visitor targets thanks to quality tourism growth*. URL: <http://www.tatnews.org/thailand-on-track-to-meet-visitor-targets-thanks-to-quality-tourism-growth/> [Stand 27.12.2016]
- Telegraph.co.uk (17.07.2016): *“Thailand is closed to sex trade”, says country’s first female tourism minister*. URL: <http://www.telegraph.co.uk/news/2016/07/17/thailand-is-closed-to-sex-tourism-says-countrys-first-female-tou/> [Stand 01.01.2017]
- Thailandtourismus.de (o. D.): *Golf*. URL: <http://www.thailandtourismus.de/urlaub/rei-sethemen/golf.html> [Stand 16.12.2016]
- The World Bank (2008): *World Development Report 2008: Agriculture for Development*. URL: <https://openknowledge.worldbank.org/bitstream/handle/10986/5990/WDR%202008%20-%20English.pdf?sequence=3&isAllowed=y> [Stand 10.11.2016]
- Tourism Council of Thailand (o. D.): *About*. URL: <http://www.thailandtourismcouncil.org/en/about.php> [Stand 11.11.2016]
- Tourismthailand.org (o. D.): URL: <http://www.tourismthailand.org/home> [21.11.2016]
- Tourism.go.th (o. D.): *Visitor Statistics in Thailand*. URL: <http://tourism2.tourism.go.th/home/listcategory/11/217> [Stand 06.12.2016]
- Tourism-watch.de (o. D.): *Thailand: Verzögerungstaktiken und Widerstand*. URL: <https://www.tourism-watch.de/content/thailand-verz%C3%B6gerungstaktiken-und-widerstand> [Stand 13.12.2016]
- Ttrweekly.com (29.07.2016): *Thailand creates new tourism plan*. URL: <http://www.ttrweekly.com/site/2016/07/thailand-creates-new-tourism-plan/> [Stand 11.11.2016]
- Transparency.org (o. D.): *Corruption by country*. URL: <http://www.transparency.org/country> [Stand 04.12.2016]
- U.S. Department of State (2015): *Country Reports on Human Rights Practices for 2015*. URL: <http://www.state.gov/documents/organization/253015.pdf> [Stand 24.11.2016]

- UN (2008): *Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework*. URL: http://unstats.un.org/unsd/publication/Seriesf/SeriesF_80rev1e.pdf [Stand 17.12.2016]
- UNAIDS (2014): *The Gap report*. URL: http://www.unaids.org/sites/default/files/media_asset/UNAIDS_Gap_report_en.pdf [Stand 27.11.2016]
- Unep.org (o. D.): *Environmental Impacts*. URL: <http://www.unep.org/resourceefficiency/Business/SectoralActivities/Tourism/FactsandFiguresaboutTourism/ImpactsOfTourism/EnvironmentalImpacts/tabid/78775/Default.aspx> [Stand 06.12.2016]
- Unesco.org (o. D.): *Water*. URL: <http://webworld.unesco.org/water/news/newsletter/155.shtml> [Stand 16.12.2016]
- Viet Nam National Administration of Tourism [VNAT]: *International Visitor to Viet Nam*. URL: <http://vietnamtourism.gov.vn/english/index.php/cat/1501> [Stand 29.12.2016]
- Waste-management-world.com (12.10.2011): *Thai Style Recycling*. URL: <https://waste-management-world.com/a/thai-style-recycling> [Stand 09.12.2016]
- Welt.de (20.05.2014): *Kriegsrecht: Was Thailand-Touristen jetzt wissen müssen*. URL: <https://www.welt.de/reise/Fern/article128220446/Was-Thailand-Touristen-jetzt-wissen-muessen.html> [Stand 10.11.2016]
- Welt.de (17.10.2016): *Thailands Thronfolger*. URL: <https://www.welt.de/vermishtes/article158815688/Servus-Bayern-Mit-64-muss-der-Kronprinz-erwachsen-werden.html> [Stand 02.12.2016]
- Wirtschaftslexikon.gabler.de (o.D.): *SWOT-Analyse*. URL: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/326727/swot-analyse-v3.html> [Stand 20.12.2016]
- Wirtschaftslexikon.gabler.de (o. D.): *Bruttoinlandsprodukt (BIP)*. URL: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/bruttoinlandsprodukt-bip.html> [Stand 17.12.2016]
- Worldbank.org (o. D.)
GDP per capita. URL: <http://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.PCAP.CD> [Stand 07.01.2017]
- Worldbank.org (2016): *Thailand. Overview*. URL: <http://www.worldbank.org/en/country/thailand/overview> [Stand 15.11.2016]

World Tourism Organization [UNWTO] (2015): *Tourism Highlights 2015 Edition*. URL: <http://www.e-unwto.org/doi/pdf/10.18111/9789284416899> [Stand 10.11.2016]

World Tourism Organization [UNWTO] (2016): *Tourism Highlights 2016 Edition*. URL: <http://www.e-unwto.org/doi/pdf/10.18111/9789284418145> [Stand 10.11.2016]

World Travel & Tourism Council [WTTC] (2015): *Travel & Tourism: Economic Impact 2015 Thailand*. URL: [https://www.wttc.org/-/media/files/reports/economic%20im-pact%20research/countries%202015/thailand2015.pdf](https://www.wttc.org/-/media/files/reports/economic%20impact%20research/countries%202015/thailand2015.pdf) [Stand 10.11.2016]

World Travel & Tourism Council [WTTC] (2016): *Economic Impact Analysis*. URL: <http://www.wttc.org/research/economic-research/economic-impact-analysis/> [Stand 15.11.2016]

Zeit.de (20.05.2014): *Thailands Armee verhängt das Kriegsrecht*. URL: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-05/thailand-kriegsrecht-armee> [Stand 10.11.2016]

Zeit.de (22.05.2014): *Armee übernimmt Macht in Thailand*. URL: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-05/thailand-armee-putsch-macht-uebernahme> [Stand 10.11.2016]

Zeit Online (24.08.2016): *Thailand: Eine Tote und mehrere Verletzte bei Bombenanschlag*. URL: <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-08/thailand-sueden-urlaubsregion-autobombe-terrorismus-tote-verletzte> [Stand 10.11.2016]

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, Datum

Vorname Nachname